

NACHHALTIGKEITSBERICHT

12

KOMMUNALKREDIT

NACHHALTIGKEITSPOLITIK DER KOMMUNALKREDIT

Die Nachhaltigkeitspolitik der Kommunalkredit-Gruppe beruht auf den Grundwerten „Engagement – Kompetenz – Nachhaltigkeit“ sowie unserem Leitsatz: *„Die Kommunalkredit macht Projekte für soziale Infrastruktur, Energie, Umwelt und Verkehr nachhaltig erfolgreich.“*

KOMPETENZ



ENGAGEMENT

NACHHALTIGKEIT

Für die Geschäftsführung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kommunalkredit-Gruppe bedeutet das, dass ihr tägliches Handeln vor dem Hintergrund folgender Grundsätze erfolgt:

- Wir verstehen die Verantwortung eines Wirtschaftsunternehmens umfassend und als Beitrag zum Wohlstand und den ethischen Grundwerten einer Gesellschaft. Nachhaltiges Wirtschaften, im Sinne eines ökonomisch, sozial und ökologisch verantwortungsvollen Handelns, sowie die Verpflichtung zum Umweltmanagementsystem nach EMAS stellen neben ethischen Grundwerten die Basis für unsere Aktivitäten dar.
- Unsere Vision basiert auf dem klar definierten Ziel, Projekte für soziale Infrastruktur, Energie, Umwelt und Verkehr nachhaltig erfolgreich zu machen und der Orientierung an den Bedürfnissen unserer Kunden. Individueller Service für unsere Kunden und eine klare, transparente Kommunikation zu all unseren Stakeholdern sind uns wichtig. Den Dialog mit Stakeholdern sehen wir als Chance zum Wissensaustausch und zur eigenen Weiterentwicklung sowie als Gelegenheit, unsere Erfahrungen weiterzugeben.
- Engagierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unser Erfolgsfaktor; wir sind als Team erfolgreich. Dazu trägt wesentlich die Identifikation aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Kommunalkredit bei. Aufgrund der langjährigen Verankerung des Nachhaltigkeitsmanagementsystems ist das Bewusstsein für nachhaltiges Wirtschaften ausgeprägt und hat einen hohen Stellenwert.
- Unser soziales Engagement äußert sich nicht nur nach innen im Umgang miteinander, sondern auch in der Wahrnehmung der gesellschaftlichen Verantwortung und Unterstützung sozialer Initiativen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl im beruflichen Umfeld als auch privat.
- Im Rahmen unserer wirtschaftlichen Möglichkeiten tragen wir zur stetigen Verringerung der von uns verursachten direkten und indirekten Umweltbelastungen bei. Grundlage ist die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und die Erfüllung aller behördlichen Auflagen. Durch Risikoanalysen, entsprechende technische, organisatorische und personelle Maßnahmen sowie durch die vorhandene Notfallorganisation werden die Auswirkungen beim Abweichen vom bestimmungsgemäßen Betrieb minimiert.
- Bei der Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagementsystems liegt der Fokus auf der Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Kerngeschäftsbereiche sowie beim Stakeholder-Dialog.
- Unsere Nachhaltigkeits- und Umweltleistungen stellen wir regelmäßig der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung.

INHALTSVERZEICHNIS

NACHHALTIGKEITSPOLITIK DER KOMMUNALKREDIT	02
VORWORT DES VORSTANDES	05
1. IM FOKUS: PORTRÄT DER KOMMUNALKREDIT UND BERICHTSGRENZEN	06
2. IM FOKUS: ÖKONOMIE	09
3. IM FOKUS: ÖKOLOGIE	16
4. IM FOKUS: SOZIALES	19
5. NACHHALTIGKEIT – UNSER WEG IN DIE ZUKUNFT	23
6. ANHANG	24
6.1 Maßnahmenprogramm 2013	24
6.2 Umsetzung Maßnahmenprogramm 2012	26
6.3 Kennzahlen	28
6.4 Testat und Gültigkeitserklärung	37
6.5 Impressum	40



Der Nachhaltigkeitsbericht wurde in Einklang mit den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt und entspricht dem Anforderungsniveau A+. Der Nachhaltigkeitsbericht ist gleichzeitig eine Umwelt-erklärung nach EMAS.



VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen den Nachhaltigkeitsbericht der Kommunalkredit-Gruppe für 2012 vorzulegen. In einem nach wie vor angespannten wirtschaftlichen Umfeld und dem Erreichen öffentlicher Verschuldungsgrenzen zeigt sich, dass die Kommunalkredit mit ihrem klar ausgerichteten Geschäftsmodell, welches auf die Erweiterung der Finanzierungsbasis für kommunale und öffentliche Infrastruktur abzielt, strategisch sehr gut positioniert ist. Dabei folgen wir dem Leitsatz: **„Die Kommunalkredit macht Projekte für soziale Infrastruktur, Energie, Umwelt und Verkehr nachhaltig erfolgreich.“**

Im Jahr 2012 wurden, diesem Leitsatz entsprechend, in allen Kernsegmenten der Bank – soziale Infrastruktur, Energie & Umwelt sowie Verkehr – wichtige Initiativen gesetzt. Im Zentrum standen die Themen **Energieeffizienz, Pflege und Licht/ öffentliche Beleuchtung**; die Kommunalkredit berät Kommunen auf ihrem individuellen Weg zu nachhaltigen Lösungen. Kunden profitieren dabei vom Know-how der Technologie-, Finanz- und FörderungsexpertInnen im Haus.

Im Finanzierungsbereich wurde im Jahr 2012 eine **Checkliste für Nachhaltigkeitskriterien** im Zuge der Kreditprüfung eingeführt, welche die drei Säulen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie, Soziales – umfasst. Dass sich solche Initiativen bezahlt machen, zeigt die Nachhaltigkeitsbewertung der Ratingagentur oekom, bei welcher die Kommunalkredit mit einem C+ die beste Gesamtbewertung in einem Universum von 53 Unternehmen erhielt und somit als **PRIME-Unternehmen** eingestuft ist.

Unsere Tochtergesellschaft, die **Kommunalkredit Public Consulting**, konnte ihre Positionierung als **DER Partner** der öffentlichen Hand bei der Entwicklung, Implementierung und Abwicklung von Förderungsprogrammen im Umwelt- und Energiebereich 2012 weiter stärken. Sie unterstützt damit die Verbesserung der Umwelttagenden in Österreich und stärkt die inländische Wertschöpfung. Im Jahr 2012 wurden mehr als 42.800 Förderungsanträge mit einem Investitionsvolumen von 2,4 Mrd. Euro mit Mitteln in Höhe von 475,4 Mio. Euro unterstützt. Über ihre internationalen Consultingaktivitäten trägt die Kommunalkredit Public Consulting darüber hinaus dazu bei, Umweltstandards auch außerhalb von Österreich zu verankern.

Die Kommunalkredit wird ihre nachhaltige und problemlösungsorientierte Marktstrategie zum Nutzen ihrer Kunden auch 2013 konsequent fortsetzen. Der Fokus liegt auf **projektmäßig strukturierten Lösungen**, wodurch eine höhere Kostentransparenz über den gesamten Lebenszyklus, inklusive der Betriebs- und Instandhaltungskosten, von Projekten gegeben ist. Der weitere Verlauf des von der Europäischen Kommission vorgegebenen Privatisierungsprozesses wird für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kommunalkredit-Gruppe ein bestimmendes Faktum im Jahr 2013 sein.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Kolleginnen und Kollegen für den engagierten Einsatz und die Loyalität zu unserem Unternehmen im vergangenen Jahr bedanken. Der gemeinsame Blick in die Zukunft basiert auf klar definierten Zielen und der Orientierung an den Bedürfnissen unserer Kunden.



Mag. Alois Steinbichler
Vorstandsvorsitzender



Mag. Andreas Fleischmann
Mitglied des Vorstandes

1. IM FOKUS: PORTRÄT DER KOMMUNALKREDIT UND BERICHTSGRENZEN

1958 als Spezialbank gegründet, um Österreichs Gemeinden zinsgünstige langfristige Darlehen zur Verfügung zu stellen, ist die Kommunalkredit heute als Kompetenzzentrum für kommunalnahe und infrastrukturelle Projektlösungen aktiv. Die Bank ist in der Beratung, Strukturierung sowie in der Finanzierung von Projekten tätig. Über die 90%ige Tochtergesellschaft Kommunalkredit Public Consulting (KPC) werden zudem Förderungsprogramme im Umwelt- und Klimaschutzbereich abgewickelt und internationale Beratungsdienstleistungen erbracht.

Zu den **Kunden** der Kommunalkredit zählen Städte und Gemeinden, Gebietskörperschaften, Unternehmen der öffentlichen Hand, Versorgungsunternehmen sowie private Infrastrukturerrichter und -betreiber. Der Fokus auf segmentspezifische Bereiche unterstützt die Kundennähe in der Erarbeitung lösungsorientierter Ansätze; die Bereiche sind:

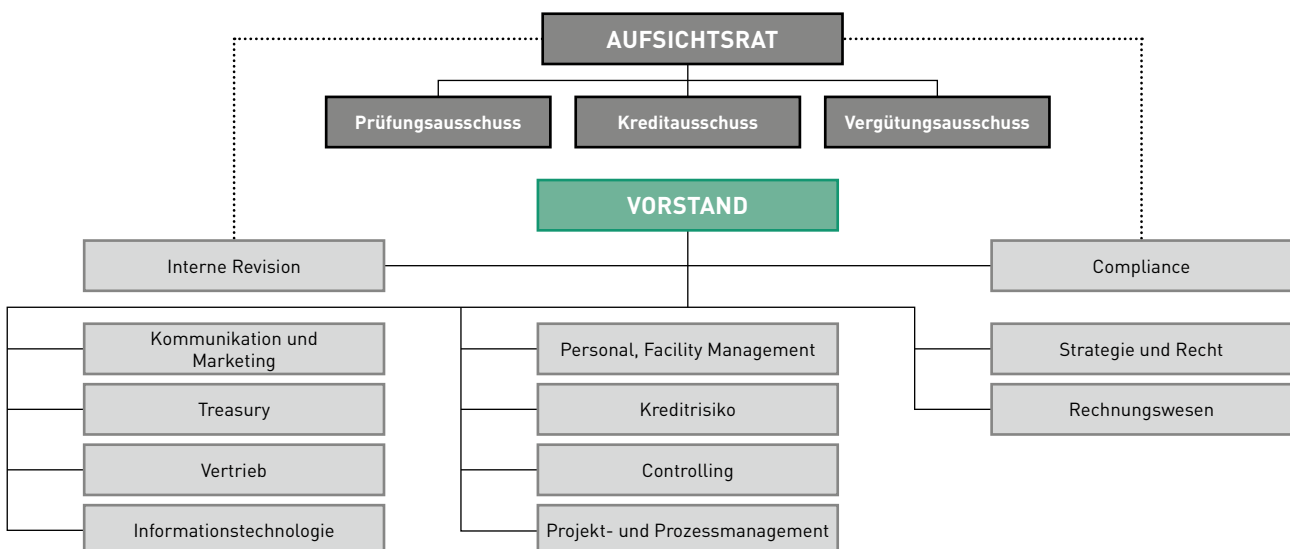
- Soziale Infrastruktur (Pflegeheime, Gesundheits- und Bildungseinrichtungen)
- Energie & Umwelt (erneuerbare Energieträger, Energieeffizienz)
- Verkehr (Straße, Schiene)

Die Leistungen der Kommunalkredit umfassen in diesem Zusammenhang die gesamte Wertschöpfungskette bei kommunalnahen Infrastrukturprojekten; insbesondere

- Projektberatung
- Strukturierung und finanzielle Modellierung von Projekten
- umfassende Finanzierungslösungen
- Veranlagungen
- Risikomanagementmaßnahmen
- Management von Förderungsprogrammen im Umwelt, Energie- und Klimabereich

Die Leitidee lautet „Die Kommunalkredit Austria macht Projekte für soziale Infrastruktur, Energie, Umwelt und Verkehr nachhaltig erfolgreich.“

1.1 ORGANIGRAMM



1.2 EIGENTÜMER

Mit Übertragungsvereinbarung vom 17. Februar 2012 wurde der 99,78 %-Anteil der Republik Österreich an der Kommunalcredit vom Bundesministerium für Finanzen (BMF) an die FIMBAG (Finanzmarkteteiligung Aktiengesellschaft des Bundes) als Treuhänder übertragen. Die FIMBAG hält die Anteile für die Republik Österreich treuhändig und nimmt somit die Eigentümeragenden wahr; 0,22 % sind im Besitz des Österreichischen Gemeindebundes.

1.3 BETEILIGUNGEN

1.3.1 KOMMUNALKREDIT PUBLIC CONSULTING GMBH (KPC)



Die KPC ist Partner der öffentlichen Hand bei der Entwicklung und dem Management von Umwelt- und Klimaschutzförderungen und -programmen. Die Palette der von der KPC betreuten Förderungsprogramme wurde dabei in den letzten Jahren immer vielfältiger: So nimmt die KPC neben der Umweltförderung gemäß Umweltförderungsgesetz für den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft auch die Abwicklung von Förderungsprogrammen für die Europäische Union, den Klima- und Energiefonds, das Mobilitätsförderungsprogramm klima:aktiv und einige Bundesländer wahr.

Im Rahmen des JI/CDM-Programms (Joint Implementation/Clean Development Mechanism) trägt sie durch den Ankauf von CO₂-Emissionszertifikaten zum österreichischen Kyoto-Ziel bei.

Basierend auf diesem langjährigen Know-how als Programmmanager hat die KPC auch stetig ihr Beratungsangebot für nationale und regionale Behörden sowie internationale Organisationen und Finanzinstitutionen ausgebaut. Zu ihren Kunden zählen u. a. die Europäische Kommission (EK), die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD), die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), die Weltbank und viele andere.

Im Mittelpunkt der Beratungsaktivitäten steht die Unterstützung der Kunden auf dem Weg zu einer ausgewogenen Entwicklung von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Dabei

wird der Fokus besonders auf Beratungsleistungen im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit gelegt, speziell in den EU-Beitrittskandidatenländern Südost- und Zentral-europas. Gerade in diesen Ländern gibt es einen großen Bedarf an Expertise für die Entwicklung der Umweltinfrastruktur, die Effizienzsteigerung bei den Behörden und für die Verwaltung von EU-Förderungsmitteln.

1.3.2 KOMMUNALNET E-GOVERNMENT SOLUTIONS GMBH (KOMMUNALNET)



Kommunalnet wird gemeinsam mit dem Österreichischen Gemeindebund und dessen Landesverbänden geführt, versorgt als Intranet-Portal die österreichischen Gemeinden mit tagesaktuellen kommunalen Nachrichten und fungiert als Informations- und Kommunikationsdrehscheibe zwischen Bund, Ländern und Gemeinden.

1.3.3 TRENDMIND IT DIENSTLEISTUNG GMBH (TRENDMIND)



Die TrendMind ist spezialisiert auf IT-Produkte für den Finanzbereich, SAP und Internet. Primäre Kundengruppen sind Banken und Versicherungen. Die TrendMind liefert aber auch spezielle Softwarelösungen für das Förderungsmanagement der KPC.

1.3.4 KOMMUNALKREDIT BETEILIGUNGS- UND IMMOBILIEN GMBH (KBI)

Die KBI ist eine 100-%-Tochter der Kommunalcredit und hält die eigengenutzten Immobilien und die Mehrzahl der Beteiligungen der Kommunalcredit. Die Gesellschaft ist Eigentümerin der von der Kommunalcredit in der Türkenstraße/Liechtensteinstraße benutzten Büros.

1.4 SYSTEMGRENZEN GEMÄSS EMAS UND GRI

Mit dem Aufbau des Umweltmanagementsystems in den Jahren 1996/97 war die Kommunalcredit Vorreiter und der erste Finanzdienstleister Europas, der im Jahr 1997 die EMAS-Zertifizierung erhielt. In Folge der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems wurde der ökologische Schwerpunkt um soziale und ökonomische Aspekte erweitert und ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem aufgebaut. 2004 erschien der erste Nachhaltigkeitsbericht, 2005 bis 2007 wurden integrierte Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichte publiziert. Seit der Umstruk-

turierung 2008 werden die Berichte auf der Homepage¹ zum Download angeboten.

Die **organisatorische Verankerung** des Nachhaltigkeitsmanagementsystems fußt auf den seit 1997 bestehenden Strukturen für das Umweltmanagementsystem gemäß EMAS. Dementsprechend entspricht dieser Bericht im ökologischen Bereich der Umwelterklärung gemäß EMAS-Verordnung.

Die Daten der **Input-/Output-Analyse** (siehe Seite 28) umfassen die Verbräuche des Standortes Türkenstraße 9/ Liechtensteinstraße 13. Die **Personalkennzahlen** beziehen sich auf die Kommunalkredit Austria, die Kommunalkredit Public Consulting und die Trend Mind mit in Summe 308 MitarbeiterInnen ohne Vorstand und Karenzierte.

Die am Standort ansässigen Tochtergesellschaften Kommunalkredit Public Consulting GmbH sowie TrendMind IT GmbH sind vom Nachhaltigkeitsmanagementsystem erfasst. Auf die Tätigkeiten und Aktivitäten der Kommunalkredit Public Consulting GmbH, als größtem Tochterunternehmen, welches auch im Testat ausdrücklich genannt wird, wird im Bericht näher eingegangen.

Zur **KA Finanz AG** besteht keine Holdingbeziehung. Das Institut agiert unabhängig von der Kommunalkredit Austria und ist formell nicht vom Nachhaltigkeitsmanagementsystem erfasst. Aufgrund des Standorts des Unternehmens im selben Gebäude wie die Kommunalkredit Austria sind die MitarbeiterInnen der KA Finanz jedoch auch in alle Maßnahmen, die auf ökologischer und sozialer Ebene gesetzt werden, eingebunden.

Grafik 1: Beteiligungsstruktur und Systemgrenzen, Stand 31.12.2012



Anmerkung:
Die KA Finanz AG hat keine eigenen MitarbeiterInnen; aufgrund einer Arbeitskräfteüberlassungsvereinbarung sind fünfzehn MitarbeiterInnen der Kommunalkredit für die KA Finanz AG tätig.

1) www.kommunalkredit.at/nachhaltigkeit

2. IM FOKUS: ÖKONOMIE

Die Geschäftsaktivität konzentriert sich auf die Stärke und das langjährige Know-how der Kommunalkredit, wie Infrastrukturprojekte nachhaltig erfolgreich umgesetzt werden können. Sie unterstützt ihre Kunden mit maßgeschneiderten Finanzierungs- und Beratungsmodellen bei der Realisierung von Vorhaben in den Bereichen soziale Infrastruktur, Energie & Umwelt sowie Verkehr und setzt dabei bereits frühzeitig auf die richtigen Themen, wie Energien der Zukunft.

Nachhaltige Investitionen in Österreich werden zum Teil im Rahmen von Umweltförderungen gefördert. Die Abwicklung dieser für die Umwelt bedeutenden Projekte erfolgt im Auftrag des Lebensministeriums, des Klima- und Energiefonds sowie einiger Bundesländer durch die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC), einer 90%-Tochter der Kommunalkredit Austria.

2.1 NACHHALTIGKEIT IM FOKUS DER GESCHÄFTE

Im Jahr 2012 lag die Konzentration der Geschäftstätigkeit weiter auf dem Ausbau des strategischen Kerngeschäftes der Bank. Dabei zeigte sich, dass in der gegebenen budgetären Situation kommunaler und öffentlicher Haushalte und dem Erreichen öffentlicher Verschuldungsgrenzen die Kommunalkredit mit ihrem strategischen Schwerpunkt auf dem kommunalen und infrastrukturellen Projektgeschäft sehr gut positioniert ist. Insbesondere sind bei Infrastruk-

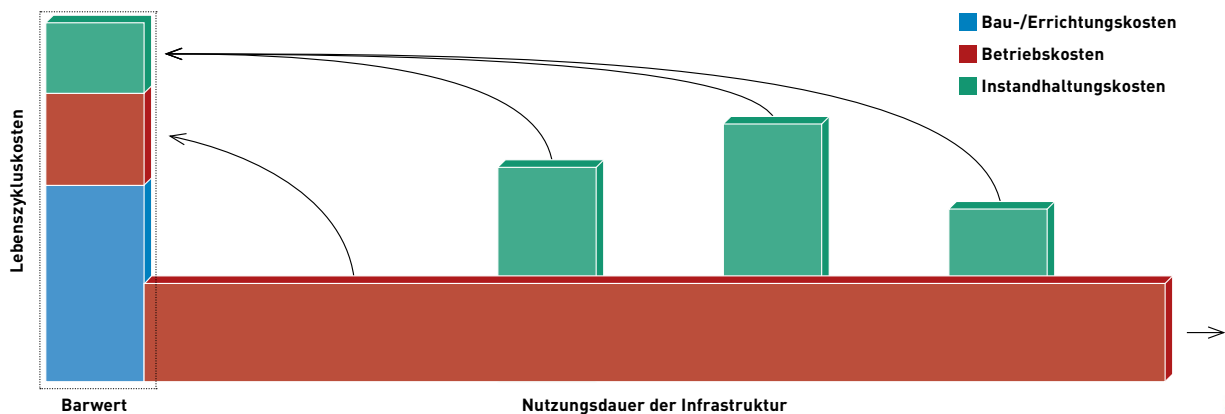
turprojekten die Berücksichtigung aller Betriebs- und Instandhaltungsaufwendungen während des Projektlebenszyklus und die damit verbundenen langfristigen budgetären Auswirkungen zu beachten. Dadurch steigt die Nachfrage nach projektorientierten Lösungsansätzen für kommunal-nahe und infrastrukturelle Investitionsvorhaben.

Die Kommunalkredit bietet diesbezüglich umfangreiche Dienstleistungen und Lösungsansätze. Diese reichen von der traditionellen Finanzierung über Projektfinanzierungen bis zur Entwicklung von partnerschaftlichen Konzepten mit Übernahme von Risiken durch Betreiber- und Errichtungsgesellschaften. Neben der Erschließung zusätzlicher Kapitalquellen steigt damit die Kostentransparenz über den Lebenszyklus eines Projekts.

2.1.1 LEBENSZYKLUSMODELLE

Für die öffentliche Hand sind Lebenszyklusmodelle eine Chance, bei der Infrastrukturbeschaffung nachhaltig den Sparstift anzusetzen. Mit ihrem ganzheitlichen Kostenansatz betrachten Lebenszyklusmodelle nicht nur die Baukosten von Infrastrukturprojekten, es werden vielmehr sämtliche, mit der Infrastruktur in Zusammenhang stehende Kosten (Bau- und Betriebs-, Reinigungs-, Energie-, Wartungs-, Instandhaltungskosten etc.) bei der Evaluierung des Infrastrukturprojektes berücksichtigt. Dadurch kann eine einseitige Optimierung von Bauprojekten vermieden werden, in der entweder nur auf die Baukosten oder nur auf die Betriebskosten geachtet wird.

Grafik 2: Typische Lebenszykluskosten eines Infrastrukturprojektes



2.1.2 KOMMUNALES ZINSRISIKOMANAGEMENT

Um die Leistungsfähigkeit der Kommunen und das bestehende hohe Serviceniveau abzusichern, verfolgt die Kommunalkredit die Entwicklungen im öffentlichen Markt mit großer Aufmerksamkeit. Eine kompakte und umfassende Analyse der Finanzsituation der österreichischen Städte und Gemeinden bietet seit 2004 der Gemeindefinanzbericht, der in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Gemeindebund und dem Österreichischen Städtebund alljährlich erstellt wird. Der Bericht ist ein Standardnachschlagewerk für Österreichs Kommunen und unterstützt diese mit detaillierten Analysen und Prognosen bei einer möglichst genauen Budgetplanung.

Der Gemeindefinanzbericht 2012² zeigt, dass die Gemeinden 2011 – trotz Abkühlung der europäischen Wirtschaft – ein sehr gutes Finanzjahr hatten. Insbesondere vor dem Hintergrund der gebotenen Budgetkonsolidierung haben die österreichischen Kommunen in den letzten Jahren positive Konsolidierungsschritte gesetzt. Die Gemeinden konnten dies einerseits aus der Erholung der Einnahmen und andererseits aus einer umsichtigen und restriktiven Steuerung der Ausgabenseite erreichen. Dies ist vor dem Hintergrund eines schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeldes sowie eines nach wie vor stark anhaltenden Ausgabendrucks in den durch bundes- bzw. landesgesetzlichen Vorgaben bestimmten Bereichen soziale Wohlfahrt/Pflege (+32,4 % von 2007 bis 2011) und Gesundheit (+19,4 % von 2007 bis 2011) beachtlich. Im Jahr 2011 erzielten die Gemeinden über alle Gebarungseinheiten (Saldo der Gesamteinnahmen abzüglich Schuldenaufnahme / Gesamtausgaben abzüglich Tilgungen) einen Überschuss von 226 Mio. Euro; das erste Mal seit 2002, dass in diesem Bereich ein positives Ergebnis erreicht wurde.

Mit der positiven Entwicklung der Ertragsanteile ist, trotz anhaltendem Konsolidierungsbedarf öffentlicher Haushalte, mit einer selektiven Belegung der kommunalen Investitionstätigkeit zu rechnen. Ein anhaltend hohes Investitionsvolumen auf kommunaler Ebene ist sowohl unter dem Aspekt einer weiterhin qualitativ hochstehenden Infrastruktur als auch in Hinblick auf die resultierenden positiven Konjunkturreffekte relevant.

Die Verbreiterung der Finanzierungsbasis für Infrastrukturinvestitionen ist daher von besonderer Bedeutung, vor allem vor dem Hintergrund begrenzter budgetärer Spielräume, welche eine Finanzierung von Infrastrukturinvestitionen

über Budgetmittel alleine nicht zulassen. Die Kommunalkredit bietet für die Finanzierung öffentlicher Aufgaben, auch aufgrund der Verschuldungsgrenzen öffentlicher Haushalte, neue Lösungsansätze. Sie zielt dabei insbesondere auf projektstrukturierte Lösungen ab, wodurch die Finanzierungsbasis für öffentliche Infrastruktur verbreitert wird und die öffentlichen Haushalte entlastet werden

2.1.3 REFERENZPROJEKTE

In allen Kernsegmenten – Soziale Infrastruktur, Energie & Umwelt sowie Verkehr – wurden im Jahr 2012 wichtige Initiativen gestartet bzw. weitergeführt:

Bereich „Soziale Infrastruktur“: Pflegeinitiative

Das Thema Pflege ist für Österreichs Gemeinden weiterhin eine große Herausforderung. Im Jahr 2012 haben Kommunalkredit und Kommunalkredit Public Consulting eine Folgerhebung zur Pflegestudie 2011 durchgeführt. Auf dieser Basis wird in enger Kooperation mit Gemeinden, privaten und öffentlichen Errichtern und Betreibern die Entwicklung und Realisierung maßgeschneiderter Finanzierungsmodelle für Pflegeheime erarbeitet. Die Kommunalkredit begleitet dabei Projektentwickler, Errichter, Betreiber und Kommunen und sorgt mit ihrem Strukturierungs- und Finanzierungs-Know-how für eine kompetente und nachhaltige Projektumsetzung. Im Jahr 2012 wurde beispielsweise ein Pflegeprojekt für Pensionisten-Wohnhäuser strukturiert.

Bereich „Energie und Umwelt“: Erneuerbare Energien

Im Segment Energie und Umwelt wurden die Aktivitäten im Thema „Erneuerbare Energien“ weiter verstärkt. Entsprechend wurden ein „kommunaler Ratgeber zu Klimaschutz und Energien der Zukunft“ sowie eine Studie mit dem Titel „Investieren in Windenergie 2012“, die gemeinsam mit PwC Österreich verfasst wurde, veröffentlicht. Eine Neuauflage der Studie unter Einbeziehung der Themen Photovoltaik und Wasserkraft wurde Anfang 2013 präsentiert.

Wichtige Finanzierungsprojekte der Kommunalkredit in diesem Segment befinden sich in der Umsetzungsphase; so zum Beispiel ein 20-Megawatt-Solarprojekt in Deutschland. Mit einem europaweit tätigen Infrastruktur-Fonds für Erneuerbare Energie wurde eine strategische Kooperation vereinbart; damit kann zusätzliches Kapital für kommunale Projekte in Österreich genutzt werden bzw. ergeben sich interessante Zugänge zu weiteren Projekten in den Kernmärkten der Kommunalkredit.

2) Online verfügbar unter www.kommunalkredit.at/Gemeindefinanzbericht2012

Die „Initiative Licht“ der Kommunalkredit wurde mit sechs Bundesländer-Veranstaltungen im Jahr 2012 fortgesetzt, bei denen über 300 TeilnehmerInnen aus dem kommunalen Infrastrukturbereich über die Möglichkeiten der Umsetzung, der Finanzierung und der Förderung von kommunalen Beleuchtungsprojekten informiert wurden.

Im Bereich Windkraft, Kleinwasserkraft und Photovoltaik arbeitet die Bank mit mehreren österreichischen Entwicklern an der Umsetzung von Projekten in Österreich und im europäischen Ausland.

Bereich „Verkehr“: Projektfinanzierungen im Bereich Transportinfrastruktur

Im Bereich Verkehr engagiert sich die Kommunalkredit sowohl für Großprojekte, wie den von der EU geförderten Ausbau transeuropäischer Hauptverbindungswege (TEN), als auch für regionale Verkehrsprojekte, bspw. die Beteiligung an der Projektfinanzierung für Autobahnen auf Basis von Verfügbarkeitsentgelten sowie Projektfinanzierung für regionale und urbane Transportinfrastruktur.

Beratungsinitiative „Kommunalberatung“

Die Kommunalkredit hat im Rahmen ihres Geschäftsmodells fokussierte Beratungskapazität in Bezug auf kommunale Projekte aufgebaut und kombiniert dabei das Finanz-Know-how der Bank mit der technischen Kompetenz der Kommunalkredit Public Consulting.

Interessensgemeinschaft Lebenszyklus Hochbau

Im November 2012 fand am FH Campus Wien der zweite Kongress der IG Lebenszyklus Hochbau mit ca. 150 TeilnehmerInnen statt, bei dem die Kommunalkredit als Gründungsmitglied in Arbeitskreisen aktiv vertreten war. Ziel der Interessensgemeinschaft ist es, den Markt für Lebenszyklusmodelle (insbesondere öffentlich-private Kooperationsmodelle) aufzubereiten und so die sinnvolle Verbreiterung der Finanzierungsbasis für öffentliche Infrastrukturprojekte zu unterstützen.

„KA Direkt“

Über „KA Direkt“ werden Gemeinden und kommunalen bzw. öffentlichkeitsnahen Unternehmen effiziente Veranlagungsmöglichkeiten über eine Direkteinlageplattform geboten.

2.1.4 REFINANZIERUNG

Die Refinanzierung der Kommunalkredit erfolgt ohne staatliche Unterstützung auf dem freien Markt. Sie ist voll-

ständig unabhängig von den unter dem Interbankmarktstärkungsgesetz (IBSG) bzw. Finanzmarktstabilitätsgesetz (FinStaG) bereitgestellten staatlichen Unterstützungsmaßnahmen der Republik Österreich.

Kapitalmarktaktivität im Jahr 2012

Die Geschäftstätigkeit der Kommunalkredit in diesem Bereich konzentriert sich vor allem auf die Liquiditätssteuerung und das Management des Deckungsstocks. Kommunalkredit Covered Bonds (KACB) bilden den Mittelpunkt der Emissionstätigkeit. Derartige fundierte Anleihen sind durch Forderungen gegenüber der öffentlichen Hand (Europäischer Wirtschaftsraum und Schweiz) besichert und bieten den Investoren somit zusätzliche Sicherheit. Privatplatzierungen im Covered-Bond-Bereich sowie Senior-Anleihen ergänzen die Produktpalette.

Eine ausführliche Darstellung über die Zusammensetzung und Performance des Wertpapierportfolios findet sich im Geschäftsbericht 2012³.

2.1.5 NACHHALTIGKEITSRATINGS

Im Jahr 2012 erhielt die Kommunalkredit von **oekom research** mit einem C+ die **beste Gesamtbewertung** in einem Rating-Universum von 53 Unternehmen und ist folglich als PRIME-Unternehmen eingestuft.

Zu diesem guten Gesamtergebnis kam oekom aufgrund folgender Faktoren:

- zu fast allen Indikatoren sind zumindest Basisinformationen vorhanden;
- es gibt Basis-Richtlinien in der Kreditvergabe, die sicherstellen, dass einzelne kontroverse Geschäftsbereiche keine Finanzierung erhalten;
- die Kooperationen mit der Europäischen Investitionsbank und der deutschen Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) für Kreditprogramme mit besonderem ökologischen und sozialen Bezug;
- die langjährige Erfahrung in der CSR-Berichterstattung;
- es gibt im Gegensatz zu anderen der Branche ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem sowie
- das Geschäftsfeld der KPC durch das Management von Energie- und Klimaschutzprogrammen.
- Bei der Transparenz zur Kunden- und Produktverantwortung besteht – wie bei den meisten Unternehmen der Branche – noch Verbesserungspotenzial.

3) www.kommunalkredit.at

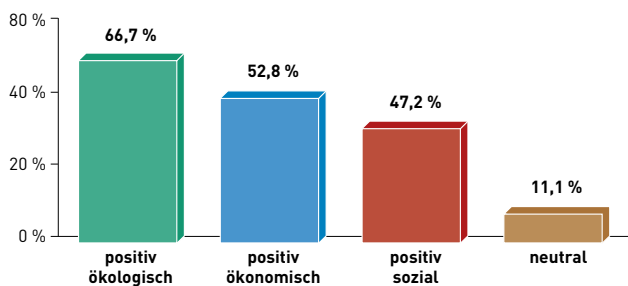
Ein weiterer Prüfbericht von Sustainalytics platzierte die Kommunalkredit im Mittelfeld (Platz 34 von 63) und bei der Nachhaltigkeitsbewertung von Pfandbriefemittenten der IMUG (Beratungsgesellschaft für sozial-ökologische Innovationen, Investment Research) wurden die Covered Bonds und unbesicherten Anleihen der Kommunalkredit in einem Universum von 120 europäischen Emittenten auf „positiv“ gestuft.

2.1.6 CHECKLISTE FÜR NACHHALTIGKEITSKRITERIEN IM ZUGE DER KREDITPRÜFUNG

Die Kreditprüfung für neue Projekte erfolgte bislang auf einem selektiven Ausschlusskriteriensystem. Darauf aufbauend wurde 2012 eine umfangreichere Checkliste für die Nachhaltigkeitsbewertung von Neu-Finanzierungsprojekten im Zuge der Kreditprüfung erarbeitet und eingeführt. Diese evaluiert Projekte anhand der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie, Soziales. Die Einhaltung der Nachhaltigkeits-Checkliste ist im Kreditprüfungsprozess implementiert und gewährleistet somit, dass Kreditanträge ohne Nachhaltigkeitsprüfung nicht zur Genehmigung weitergeleitet werden. Ein negatives Evaluierungsergebnis kann zur Ablehnung des Projektes führen.

Eine Auswertung der von der Kommunalkredit ab dem Zeitpunkt der Einführung (April 2012) abgeschlossenen Neu-Projekte ergab, dass zwei Drittel der Projekte positive ökologische Auswirkungen – bspw. im Bereich Feinstaub- und CO₂-Emissionen, Energieverbrauch sowie Biodiversität – aufweisen. Mehr als die Hälfte der Projekte zeigen im ökonomischen Bereich – beispielsweise die Stärkung strukturschwacher Regionen, Beschäftigungsquote oder Bildungsniveau – Auswirkungen und annähernd die Hälfte der Projekte im sozialen Bereich; nur 11 % der Projekte sind als neutral einzustufen.

Grafik 3: Auswertung der Neuvertriebsprojekte 2012 gemäß Nachhaltigkeitskriterien



Anmerkung: Es wurden sämtliche Auswirkungen der Neuprojekte in den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales gewertet; dadurch ergeben sich Mehrfachzählungen.

2.1.7 KOMMUNALKREDIT PUBLIC CONSULTING GMBH (KPC)

Die KPC ist „Wegbegleiterin“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Lebensministerium) und managt seit dem Jahr 1993 die Umweltförderungen des Bundes für österreichische Städte, Gemeinden und Unternehmen. Die Palette der Förderungsprogramme wurde dabei immer vielfältiger: So nimmt die KPC inzwischen auch die Abwicklung von Förderungsprogrammen für die Europäische Union, den Klima- und Energiefonds, klima:aktiv mobil und einige Bundesländer wahr. Die KPC hat sich damit immer mehr zu DEM Partner der öffentlichen Hand für das Management von Umwelt- und Energieförderungsprogrammen von der Entwicklung und Antragstellung bis zur Abrechnung entwickelt. Die Aufgaben reichen von der Entwicklung und Implementierung von Förderungsinstrumenten über die Antragstellung und Beurteilung bis zur Endabrechnung.

Basierend auf dem langjährigen Know-how hat die KPC auch stetig ihr Beratungsangebot für nationale Partner sowie internationale Organisationen und Finanzinstitutionen ausgebaut. Als Kunden konnten u. a. die Europäische Kommission, die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD), die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) oder die Weltbank gewonnen werden.

Im Mittelpunkt der Beratungsaktivitäten steht die Unterstützung der Kunden auf dem Weg zu einer ausgewogenen Entwicklung von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Dabei hat sich die KPC im internationalen Consulting besonders auf Beratungsleistungen im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit fokussiert, speziell in den EU-Beitrittskandidatenländern Südost- und Zentraleuropas.

Geschäftsbereich Management von Förderungs- und Ankaufsprogrammen

Im Geschäftsbereich Management von Förderungs- und Ankaufsprogrammen wurden 2012 42.800 Projekte zugesichert. Die Anzahl der abgewickelten Projekte ist damit weiterhin auf sehr hohem Niveau. Die Anzahl der endabgerechneten Projekte ist mit ca. 26.200 weiter deutlich gestiegen (20.200 im Jahr 2011). Zurückzuführen sind sowohl die hohe Anzahl bearbeiteter als auch abgerechneter Projekte vor allem auf die Förderungsprogramme für Private des Klima- und Energiefonds sowie die Sanierungsoffensive der Bundesregierung.

- **Umweltförderungen**

Die Nachfrage nach Förderungen für Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen (Wasserwirtschaft, Altlasten, Betriebliche Umweltförderung) war auch 2012 hoch. Trotzdem war bei den zugesicherten Projekten im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von 6.568 auf 4.488 Projekte zu verzeichnen. Dieser Rückgang ist auf Kürzungen der Zusagerahmen in den Bereichen Siedlungswasserwirtschaft sowie Umweltförderung im Inland zurückzuführen. Für die 4.488 Projekte wurden Förderungsmittel in Höhe von 225,4 Mio. Euro vergeben. Durch Umsetzung dieser Projekte werden 1,1 Mrd. Euro an Investitionen ausgelöst. Investitionen, die der Umwelt und der österreichischen Wirtschaft zu Gute kommen.

In der Umweltförderung im Inland wurde als Beitrag zur Forcierung von Energieeffizienz-Maßnahmen und zur Steigerung der Sanierungsrate bei öffentlichen Gebäuden 2012 eine Förderungsaktion für Gemeinden beschlossen.

- **Sanierungsoffensive der Bundesregierung**

Aufbauend auf den positiven Erfahrungen des Konjunkturpakets 2009 für die Anreizfinanzierung von Projekten zur thermischen Sanierung startete 2011 die österreichische Bundesregierung für die Thermische Sanierung im privaten und betrieblichen Bereich die sog. Sanierungsoffensive. Die KPC wickelt dieses Förderungsinstrument, im Rahmen dessen von 2011 bis 2014 jährlich 100 Mio. Euro zur Verfügung stehen, für das Umwelt- und das Wirtschaftsministerium ab. 2012 war das zweite Jahr der Sanierungsoffensive. 2012 wurden ca. 9.600 Projekte, die 2011 zugesichert wurden, abgerechnet. 2012 wurden 12.800 Projekte gefördert.

- **Landesförderungsinstrumente**

Die Landesförderungen im Klima- und Energiebereich für die Bundesländer Tirol und Salzburg, mit deren Management die KPC Anfang 2011 beauftragt wurde, wurden weitergeführt. Neu gestartet wurde die Abwicklung der Photovoltaik-Förderung für Wien. Darüber hinaus wurden im Anschluss an die Klimafonds-Photovoltaik-Förderung die Landesförderungen für Niederösterreich, Tirol und Vorarlberg gemanagt. In all diesen Beauftragungen werden einerseits optimal Synergien in der Abwicklung von Bundes- und Landesförderungen genutzt als auch für den Förderungsnehmer die Abwicklung vereinfacht, da er im Sinne eines „one-stop-shop“ nur mehr bei einer Förderungsstelle einreichen muss.

- **Klima- und Energiefonds**

Für den Klima- und Energiefonds wurden auch 2012 wieder eine Reihe sehr unterschiedlicher Förderungsprogramme abgewickelt. Als Breitenförderungsprogramm im Privatbereich wurde erneut eine Photovoltaik-Förderungsaktion angeboten, im Rahmen derer knapp 7.000 Projekte bearbeitet wurden. Ebenfalls durchgeführt wurde eine Kesseltausaktion mit ca. 7.100 geförderten Projekten. Darüber hinaus wurden neue Ausschreibungen des Klimafolgenforschungsprogramms, für Klima- und Energiemodellregionen sowie für E-Mobilitätsregionen durchgeführt. In den Bereichen Solaranlagen, Sanierung und E-Mobilität wurden Leuchtturmprojekte bei der Umsetzung unterstützt. Beratungsleistungen wurden durch den Energieeffizienzcheck für KMUs und landwirtschaftliche Betriebe gefördert.

- **Erweitertes Online-Serviceangebot für die Umweltförderung**
Nachdem 2011 mit der Veröffentlichung von „MEINE FÖRDERUNG“ eine maßgebliche Weiterentwicklung im Online-Service für Förderungskunden geschaffen wurde, erfolgte 2012 mit der vollständigen Umstellung der Umweltförderung im Inland auf eine elektronische Einreichung ein weiterer wichtiger Schritt. Diese Umstellung ermöglicht eine bessere Begleitung und Führung der AntragstellerInnen durch das Formular und in der Folge eine noch raschere und effizientere Bearbeitung der Projekte. Über „MEINE FÖRDERUNG“, einen eigenen gesicherten Login-Bereich, können Förderungskunden direkt auf ihre Förderungsprojekte zugreifen: Sie können den Status der Bearbeitung, die wichtigsten Kenndaten zu ihrem Projekt, den nächsten Auszahlungstermin, den Schriftverkehr etc. einsehen und aktiv ergänzende Unterlagen zu ihrem Projekt über die Plattform uploaden.

Geschäftsbereich Carbon Management

- **JI/CDM-Programm**

Im internationalen Carbon-Markt ist die KPC seit 2003 tätig, indem sie im Namen der Republik Österreich CO₂-Emissionszertifikate aus internationalen Klimaschutzprojekten für die Kyoto-Zielerreichung ankauft.

2012 wurde das Ankaufsziel von 45 Mio. Tonnen auf 80 Mio. Tonnen Emissionsreduktionen erhöht. Hintergrund dieser Erhöhung des Ankaufsziels ist es, die Lücke zur Erreichung des österreichischen Kyoto-Ziels schließen zu können. Um diese Zielsetzung von maximal 80 Mio. Emissionsreduktionseinheiten abzusichern, wurden im Jahr 2012 wesentliche

Neuankäufe in Höhe von fast 27 Mio. Tonnen getätigt. Dafür wurde der Ankauf von Assigned Amount Units (AAUs) über Green Investment Schemes (GIS) weiter ausgebaut. Neben dem Schwerpunkt, neue Projektankäufe zu tätigen, ist aber auch die Optimierung der Gesamtportfolioperformance der bestehenden Projekte wesentlich, um das Ankaufsziel des JI/CDM-Programms möglichst punktgenau zu erreichen.

- Climate Austria

Die Kooperation mit der AUA, die Kompensation von CO₂-Emissionen direkt bei der Flugbuchung anzubieten, ist auch 2012 relativ stabil geblieben. 2012 konnten insbesondere mit Unternehmenskunden einige Neuabschlüsse getätigt werden. Nachdem die Anfangsinvestitionen nun abgeschlossen sind, bilanziert Climate Austria erfreulich positiv.

Geschäftsbereich Consulting

Basierend auf ihrem langjährigen Know-how hat die KPC über den Geschäftsbereich Consulting ihr Beratungsangebot für nationale Partner sowie internationale Organisationen und Finanzinstitutionen im Jahr 2012 weiter ausgebaut. Der Fokus im internationalen Consulting liegt dabei auf Beratungsleistungen im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit, speziell in den EU-Beitrittskandidatenländern Südost- und Zentraleuropas sowie der Kaukasus-Region.

2012 konnte die positive Entwicklung der letzten Jahre im Consulting fortgesetzt werden. Erfreulich dabei ist die erreichte weitere Diversifizierung der Auftraggeber (Weltbank, OECD, KfW). Intensiviert wurde aber auch die Zusammenarbeit mit bestehenden Auftraggebern, wie der EBRD oder der GIZ. Besonders hervorzuheben sind dabei ein Auftrag der EBRD im Carbon Management-Bereich sowie der im Dezember 2012 erfolgte Zuschlag zur Begleitung und Umsetzung einer USD 100 Mio. Energieeffizienz-Kreditlinie der EBRD zur Sanierung von Wohngebäuden in Russland. Das Budget für diesen Auftrag beläuft sich auf 3,7 Mio. Euro, die Projektlaufzeit beträgt vier Jahre.

Beauftragt wurde u. a. auch die Evaluierung des operativen Programms im Umweltbereich der Jahre 2007 bis 2013 des bulgarischen Umweltministeriums. Zwei kleinere Aufträge beschäftigen sich mit Feasibility Studies im Wasser- (Serbien) bzw. Abfallbereich (Montenegro). Für ein weiteres großes Projekt der GIZ „Modernisation of Local Public Services in the Republic of Moldova“ wurde die Ausarbeitung einer Regionalisierungsstrategie und darauf aufbauend die Identifizierung und Entwicklung kommunaler Investitionsprojekte

(in den Bereichen Wasser, Abfall, Energieeffizienz und Straßenbau) gestartet.

Die Entwicklung des Geschäftsbereiches Consulting zeigt, dass die Konzentration der letzten Jahre auf wenige internationale Auftraggeber erfolgreich war. Bestätigt wurde 2012 auch wieder die ISO 9001-Zertifizierung für das Qualitätsmanagement im Consultingbereich der KPC.

Ausführlichere Informationen zu den umfassenden Aktivitäten der KPC finden Sie im Leistungsbericht 2012, dem Umweltförderungsbericht 2012 sowie dem JI/CDM-Bericht 2012. Die Berichte sowie weitere Informationen zur KPC sind unter www.publicconsulting.at als Downloads verfügbar.

2.2 CORPORATE GOVERNANCE, COMPLIANCE

Die Kommunalkredit hat 1994 den Standard Compliance Code der österreichischen Kreditwirtschaft (SCC) unterzeichnet, der der Selbstregulation der Branche dient und konkrete, über die gesetzlichen Rahmenbedingungen hinausgehende Anforderungen betreffend den fairen Umgang mit Kunden und die Sicherung ihres Vertrauens enthält.

Public Corporate Governance Kodex des Bundes

Ende Oktober 2012 hat die österreichische Bundesregierung den Public Corporate Governance Kodex des Bundes („B-PCGK“) beschlossen. Der B-PCGK bezieht sich auf Unternehmen, deren direkter oder indirekter Mehrheitsgesellschafter die Republik Österreich ist; er ist daher auch für die Kommunalkredit relevant.

2.2.1 COMPLIANCE

Zusätzlich gilt in der Kommunalkredit eine interne Compliance-Ordnung basierend auf dem SCC, in der die Compliance-Organisation festgehalten ist. Der Schwerpunkt liegt in der Verhinderung des Missbrauchs von Informationen, etwa durch Insidertrading oder Marktmanipulation. Darüber hinaus ist es Aufgabe der Compliance-Organisation, die Verletzung jeglicher gesetzlicher oder interner Anforderungen schon im Vorfeld zu verhindern (bspw. Verbot der Bestechung, Korruption). Als Geldwäschebeauftragter hat der Compliance-Verantwortliche auch die Einhaltung der im Bankwesengesetz normierten „Besonderen Sorgfaltspflichten zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terroris-

musfinanzierung“ zu gewährleisten. Er sorgt auch für den richtigen Umgang mit Zuwendungen. Der Compliance Verantwortliche ist für die laufende Wartung der Compliance-Ordnung und ihre Einhaltung zuständig sowie Ansprechstelle für alle MitarbeiterInnen und informiert diese regelmäßig über die geltenden Anforderungen. Er berichtet darüber hinaus in regelmäßigen Intervallen an den Vorstand.

2.2.2 UMGANG MIT ZUWENDUNGEN

Eine interne Zuwendungsrichtlinie, die den Umgang mit Zuwendungen von Dritten an MitarbeiterInnen der Kommunalkredit sowie der Gewährung von Zuwendungen an Dritte regelt, wurde in Umsetzung des Antikorruptionsgesetzes erlassen. Diese gilt für alle MitarbeiterInnen der Kommunalkredit und ihrer Töchter.

2.2.3 OPERATIONALES RISIKOMANAGEMENT (ORM)

Die Kommunalkredit definiert operationales Risiko als die Möglichkeit von Verlusten aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse; diese Definition umfasst auch rechtliche Risiken und Reputationsrisiken.

Die Verantwortlichkeiten sind in der internen Richtlinie „Operationales Risikomanagement“ eindeutig geregelt, insbesondere die Verantwortung der Unternehmensleitung. AnsprechpartnerInnen in den einzelnen Bereichen unterstützen den ORM-Prozess und den Operational Risk Officer. Im Rahmen der monatlichen Risk Management Controlling (RMC)-Sitzungen wird das Management regelmäßig über operationale Risiken informiert. Die Identifikation und Bewertung operationaler Risiken erfolgt durch jährlich durchgeführte Self-Assessments sowie die Erfassung aufgetretener Ereignisse in der Operationalen Ereignisdatenbank.

Ein eigenes auf die Geschäftstätigkeiten angepasstes Operationales Risikomanagement wurde 2011 als Projekt in der Kommunalkredit Public Consulting aufgesetzt und Anfang 2012 in die Linientätigkeit übernommen.

3. IM FOKUS: ÖKOLOGIE

Eine lange Tradition hat das Wahrnehmen der sozialen und ökologischen Verantwortung in der Kommunalkredit. So gibt es seit Jahren Ökostrom, eine Pelletsheizung, 100 % Recyclingpapier, Fairtrade-Produkte u. v. m. Der sorgfältige Umgang mit Ressourcen gehört zum Bestandteil der Identität bzw. zur alltäglichen Praxis der MitarbeiterInnen – angefangen von einer sorgfältigen Abfalltrennung und doppelseitigem Drucken bis zur ökologischen Dienstreisep lanung.

3.1 ENERGIE UND KLIMASCHUTZ

Rund 73 % betrug 2012 der Anteil erneuerbarer Energieträger am Gesamtenergieverbrauch in der Kommunalkredit. Zu diesem hohen Anteil tragen sowohl der Bezug von Ökostrom seit 2003 als auch die Wärmeerzeugung eines Teils des Gebäudes mit einem Pelletskessel bei.

Grafik 4: Energieverbrauch 2012 (kWh)

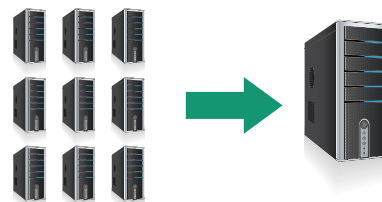


Der Anteil erneuerbarer Energieträger (aus Biomasse und Ökostrom) am Gesamtenergieverbrauch beträgt 73 %.

3.1.1 STROMVERBRAUCH

Aufgrund der laufend gesetzten Optimierungsmaßnahmen konnte der Stromverbrauch in den letzten Jahren konstant gehalten werden. Mit einem Verbrauch von 2.977 kWh pro MitarbeiterIn im Jahr 2012 liegt die Kommunalkredit beim Benchmark-Vergleich⁴ mit 4.925 kWh im Best-Practice-Bereich.

Der größte Stromverbraucher ist die IT-Infrastruktur. In diesem Bereich konnte durch die Teilnahme am Projekt **Green IT** von klima:aktiv und den Umstieg auf virtuelle Desktop-Infrastruktur (VDI) ein Anstieg des Stromverbrauches vermieden werden. Durch den Einsatz von VDI reduziert sich vor allem die Hardware deutlich, da das System zentral im Serverraum installiert wird. Am Arbeitsplatz stehen statt PCs nur noch sogenannte „Thin clients“, die weniger Strom verbrauchen und zusätzlich aus deutlich weniger Komponenten zusammengesetzt sind. Dadurch kann neben einer Energieeinsparung auch die Verteilung von Systemressourcen effizienter geregelt werden.



Der Einbau einer Entfeuchtungsanlage im Serverraum spart durch die freie Außenkühlung und eine höhere Vorlauftemperatur des Kühlaggregates ebenfalls elektrische Energie ein.

Im laufenden Jahr 2013 werden im Bereich Energieeffizienz und Einsatz erneuerbare Energieträger mehrere Ideen auf ihre Wirtschaftlichkeit hin überprüft. Dabei handelt es sich sowohl um größer angelegte Investitionen wie eine Photovoltaikanlage am Dach und einen Energiecomfort-Gebäudecheck, als auch um kleinere Maßnahmen wie Fenster-sanierungen, Umstieg auf LED-Beleuchtungen oder eine Möglichkeit, die Restwärme des Pelletskessel in der Übergangszeit besser zu nutzen.

⁴) Benchmarks gemäß Leitfaden „Benchmarking für Finanzdienstleister“ der ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik); Vergleichsjahr 2011. www.oegut.at/de/portrait/arbeitsgruppen/benchmarking_finanzdienstleister.php

3.1.2 HEIZENERGIEVERBRAUCH

Der Energieaufwand für Heizwärme ist 2012 im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben. Mit einem Verbrauch von 2.238 kWh pro MitarbeiterIn liegt die Kommunalkredit deutlich unter dem Benchmark von 2.780 kWh.

3.2 VERKEHR UND EMISSIONEN

3.2.1 DIENSTREISEN

Die Dienstreisen sind 2012 weiter gesunken. Mit 1.474 km/MitarbeiterIn liegt die Kommunalkredit damit auch merklich unter dem Benchmark von 3.943 km.

3.2.2 CO₂-EMISSIONEN

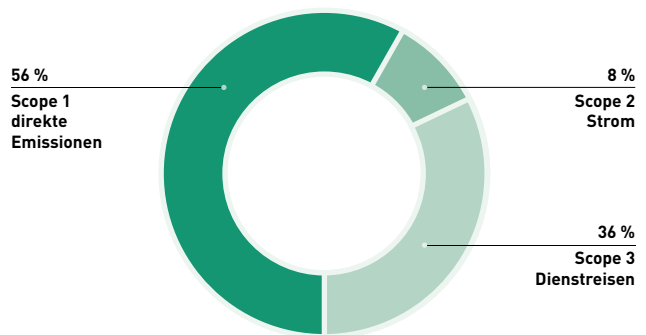
Die durch die Betriebstätigkeit verursachten Emissionen sind auch 2012 im Vergleich zum Vorjahr auf stabilem Niveau verblieben. Im Benchmarking-Vergleich liegt die Kommunalkredit mit 673 kg pro MitarbeiterIn gegenüber 1.653 kg im Best-Practice-Bereich.

Carbon Accounting bezeichnet das systematische Erfassen von CO₂- und anderen Treibhausgasemissionen zur Erstellung einer Treibhausgasbilanz. Das Greenhouse-Gas Protocol (GHG-Protocol) des World Resources Institute (WRI) und World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) definiert die Grundprinzipien der Relevanz, Vollständigkeit, Konsistenz, Transparenz und Genauigkeit sowie die Regeln zur organisationalen Abgrenzung einer Treibhausgasbilanz und zur operativen Abgrenzung. Besonders relevant ist hier die Einteilung der Emissionen in Scopes:

- Scope 1 direkte Emissionen aus eigenen Anlagen
- Scope 2 indirekte Emissionen durch Energieerzeugung
- Scope 3 indirekte Emissionen entlang von Wertschöpfungsketten

Die folgende Grafik zeigt die Verteilung der CO₂-Emissionen des Unternehmens entsprechend den definierten Scopes des GHG-Protocol.

Grafik 5: Verteilung der CO₂-Emissionen



Durch den Einsatz von Ökostrom und Pellets konnte die Kommunalkredit im Jahr 2012 428 Tonnen CO₂-Emissionen im Vergleich zu herkömmlichen Energieträgern (Gas, Strom) einsparen. Zusätzlich wurden von der KPC die durch Dienstreisen verursachten CO₂-Emissionen durch einen freiwilligen Beitrag für österreichische Klimaschutzprojekte – über Climate Austria – kompensiert.

3.3 RESSOURCENVERBRAUCH UND ABFALLMANAGEMENT

3.3.1 PAPIERVERBRAUCH

Im Jahr 2012 ist der Papierverbrauch gegenüber 2011 um 19 % gestiegen. Zurückzuführen ist das auf zwei umfangreiche Projekte, die OeNB-Prüfung und den Privatisierungsprozess, die vermehrte Kopier- und Druckaktivität erforderten, sowie auf unregelmäßige Beschaffungszyklen. Im Benchmarking-Vergleich liegt die Kommunalkredit mit einem Papierverbrauch von 28 Blatt pro MitarbeiterIn am Tag im Durchschnitt.

Bereits seit Einführung des Umweltmanagementsystems im Jahr 1997 wird im gesamten Haus ausschließlich Kopier- und Druckerpapier aus **100%-Recyclingpapier** verwendet.

3.3.2 ABFALL

Die Abfallkennzahlen bleiben seit Jahren annähernd stabil. Im Benchmark zeigt die Kommunalkredit beim Altpapier mit 57 kg pro MitarbeiterIn im Vergleich zu 92 kg eine deutlich bessere Positionierung, beim Hausmüll mit 60 kg pro MitarbeiterIn liegt sie im Durchschnitt beim Branchenvergleich.

Eine Bestandsaufnahme durch das Nachhaltigkeitsteam Ende 2012 zeigte, dass die Abfalltrennsysteme in den Küchen aktualisiert und nachgebessert gehören. Zusätzlich sollen Anregungen und Ideen aus dem internen Audit berücksichtigt werden. Somit wird im Jahr 2013 der Bereich Abfallmanagement einen Schwerpunkt bei den Aktivitäten und der Kommunikation darstellen.

4. IM FOKUS: SOZIALES

Die neue Geschäftsausrichtung der Kommunalkredit-Gruppe greift. Klare und transparent kommunizierte Strategien und Ziele schaffen bei den Stakeholdern Stabilität und Vertrauen, trotz weiterhin notwendiger Kosteneinsparungen. Die Fluktuation konnte auch 2012 durch bewusste und verantwortungsvoll gesetzte Akzente in der Kommunikation und dem Personalbereich auf 9,6 % reduziert werden. Damit konnte das im Leitbildprozess gesetzte Ziel von unter 10 % Fluktuation erreicht werden. Der Privatisierungsprozess stellt auch in den kommenden Jahren eine Herausforderung dar.

4.1 VERANTWORTUNG ALS ARBEITGEBER

4.1.1 KOLLEKTIVVERTRAG, ARBEITSZEITMODELLE UND BETRIEBSRAT

Die Dienstverhältnisse in der Kommunalkredit-Gruppe unterliegen größtenteils dem Kollektivvertrag für Angestellte der Banken und Bankiers. In Tochterunternehmen wie der TrendMind und der Kommunalkredit Public Consulting (KPC) kommen auch der Kollektivvertrag für Angestellte von Unternehmen im Bereich Dienstleistungen in den automatischen Datenverarbeitungen und Informationstechnologie sowie der Rahmenkollektivvertrag für Angestellte im Handwerk und Gewerbe in der Dienstleistung, der Information und Consulting zur Anwendung.

Durch flexible Gleitzeit- und Teilzeitmodelle sowie selektiv auch Heimarbeitsmodelle wird das Gleichgewicht zwischen beruflichen Herausforderungen, familiären und sonstigen Interessen gefördert. Besonders erfreulich ist, dass 2012 je zwei Männer Väterkarenz und das für Geburten ab 1. Juli 2011 kollektivvertraglich neu verankerte „Papamonat“ in Anspruch genommen haben.

Für die Kommunalkredit und deren Töchter gibt es einen Gesamtbetriebsrat und dementsprechend auch einheitliche Betriebsvereinbarungen. Der Betriebsrat kommt aber nicht nur aktiv seinen gesetzlichen Verpflichtungen nach, sondern setzt eine Vielzahl von Aktionen, indem er Vorträge und kulturelle Events organisiert sowie die Teilnahme an Sportveranstaltungen unterstützt; außerdem werden Eigeninitiativen von MitarbeiterInnen gefördert und unterstützt.

4.1.2 WEITERBILDUNG

2012 wurde zudem die Weiterbildung in der Kommunalkredit forciert. Dadurch konnte das Ziel von durchschnittlich zwei Aus- und Weiterbildungstagen pro MitarbeiterIn gehalten werden. In der KPC lag der Wert 2012 bei durchschnittlich fünf Aus- und Weiterbildungstagen pro MitarbeiterIn. Maßgeblich dafür waren u. a. ein gezieltes Schulungsangebot für neue MitarbeiterInnen sowie Teamseminare zur Verankerung neuer Strukturen.

Der MitarbeiterInnentag der KPC stand 2012 unter dem Motto „**Corporate Volunteering**“. Einen Tag lang stellten die MitarbeiterInnen der KPC ihre Arbeitskraft einem sozialem und einem ökologischen Projekt zur Verfügung. Im Therapiezentrum Moosbrunn des Vereins „Pferde stärken“ wurde eine Reithalle für Therapiepferde fertiggestellt, in Oberweiden unter der Anleitung von „BirdLife“ an der Erhaltung eines ökologisch wertvollen Lebensraums mitgearbeitet.

4.1.3 ZEITARBEITSKRÄFTE

Aufgrund besonderer Herausforderungen durch kurzfristige Breitenförderungsprogramme wurde 2012 in der KPC begonnen, vermehrt neben der Stammebelegschaft auch Zeitarbeitskräfte zu beschäftigen. Umfasst sind davon Vollzeit-MitarbeiterInnen, aber auch eine Vielzahl studentischer Hilfskräfte. Hintergrund für die Wahl dieses Modells waren u. a., Spitzen in der Förderungsbearbeitung ausgleichen sowie kurzfristig einen sehr hohen zusätzlichen MitarbeiterInnenbedarf abdecken zu können. 2012 waren 18 Personen (entsprechend 15 Vollzeitäquivalenten) über Zeitarbeitsverhältnisse in der KPC beschäftigt.

4.2 INTERNE KOMMUNIKATION

Bewährte Eckpfeiler der internen Kommunikation sind auch im Jahr 2012 regelmäßige MitarbeiterInnen-Informationen und Vorstandsbriefe, ein MitarbeiterEinführungstag für neue Kolleginnen und Kollegen sowie das wöchentliche Friday-Breakfast, welche die Möglichkeit des Austausches untereinander sowie eines persönlichen Gesprächs mit dem Vorstand und dem Management bieten. Das Intranet bietet eine wichtige Schnittstelle zu jedem/jeder einzelnen MitarbeiterIn und versorgt diese tagesaktuell mit Informationen über Geschehnisse im und rund um das Unternehmen. Aktivitäten vom Nachhaltigkeitsteam und Betriebsrat unterstützten den lebendigen Austausch.

4.2.1 DAS NACHHALTIGKEITSTEAM



Mittels Newsletter (die **BILInews**), Veranstaltungen (bspw. der Nachhaltigkeits-Kinoabend „Kino im Haus“, das jährliche Ökofrühstück sowie Vortragsabende) und Aktionen (Dienstreiseprämierung, E-Bike für Dienstfahrten etc.) richtet sich das Nachhaltigkeitsteam

an die KollegInnen, um zu einem nachhaltigeren Lebensstil – nicht nur im Büro, sondern auch Privat – zu motivieren.

2012 wurden zudem ein Workshop zum Thema Zivilcourage, eine Nachhaltigkeits-Kurzinfo für neu eingetretene KollegInnen und die „Buch- & Filmleiherei“ organisiert.



Die **Buch- & Film-Leiherei** funktioniert nach dem System „Geben & Nehmen“. Jeder ist eingeladen, die LEIHEREI zu nutzen und zu bestücken. Die Idee dazu wurde von einer Kollegin

zum KA-Nachhaltigkeitspreis eingereicht und prämiert.

Eine Maßnahme, die sowohl ökologisch als auch sozial eine nachhaltige Wirkung zeigte, ist das auf Initiative des Vorstandes und des Nachhaltigkeitsteams im Herbst 2010 ins Leben gerufene **Bio-Mittagsbuffet**, welches

- täglich frisches Essen aus gesunden Zutaten zu fairen Preisen anbietet,
- abteilungsübergreifendes Netzwerken und interne Kommunikation fördert und
- durch weniger Essensanlieferungen den Restmüll reduziert.

4.2.2 DER KA-NACHHALTIGKEITSPREIS

Ziel des im Jahr 2010 initiierten Nachhaltigkeitspreises ist es, gute Ideen vor den Vorhang zu holen und damit in die Breite zu bringen. Dazu sind alle MitarbeiterInnen der Kommunalkredit-Gruppe eingeladen, ihre Aktivitäten (egal ob im privaten oder betrieblichen Umfeld), die einen positiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten, einzureichen. Für die drei Erstplatzierten winkt eine Prämie; die Prämierung der eingereichten Projekte erfolgt durch Voting über das Intranet.

2012 wurden zwei Ausschreibungen durchgeführt, bei denen insgesamt acht Projekte eingereicht wurden. Hier eine Auswahl der eingereichten Initiativen:

- **LastenRad Kollektiv:** Für eine Übersiedelung probierte ein Kollege die Lastenfahräder der Non-Profit-Organisation, die gegen eine freiwillige Spende verliehen werden.



- **PC-Weitergabe gegen freiwillige Spende:** Beim Auswechseln älterer Hardware werden die Geräte von der KA-IT-Crowd anstatt gleich entsorgt, MitarbeiterInnen gegen eine freiwillige Spende, die für einen guten Zweck verwendet wird, angeboten.

- **Nachhaltiges Energiekonzept im Reihenhauses in Wien:** Ein Kollege hat sein Reihenhauses in Wien mit einer solarthermischen Anlage für Warmwasser im Sommer, Photovoltaik-Anlagen zur Strombezugsreduktion und Regenwasserspeichern für kostenloses Gießwasser ausgestattet und fährt außerdem ein Elektroauto.

- **Zur geheimen Schnatterei:**

Unter diesem Motto organisiert eine Kollegin Abendessen bei privaten Gastgebern, wobei die Gäste den Gastgebern unbekannt sind und sich erst über Internet anmelden. Sie organisiert den Abend und legt bei der Menüauswahl besonderen Wert auf Saisonalität und Regionalität.
www.geheimeschnatterei.at



- **Der Selbstbaubeamer:** Ein Kollege hat sich aus einem alten 15-Zoll-Monitor, einem kaputten Overheadprojektor, vier Computerlüftern und einem alten 12-V-Netzteil den kostengünstigen Traum eines eigenen Beamers erfüllt.

4.3 EXTERNE KOMMUNIKATION

Ein wichtiges Anliegen der Kommunalkredit ist der verstärkte Wissensaustausch mit MitarbeiterInnen, KundInnen und PartnerInnen. Dementsprechend engagiert sich die Kommunalkredit seit Jahren in der Arbeitsgruppe „**Nachhaltigkeitsbenchmarking für Finanzdienstleister**“ der ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik). Im Rahmen der Plattform können Wissen und Erfahrung mit BranchenkollegInnen ausgetauscht werden; die ermittelten Benchmarks stellen Richtwerte für die eigenen Kennzahlen dar.

4.3.1 VERTRIEBSINITIATIVEN

Im Rahmen von Initiativen – einem Maßnahmenmix aus Eigenveranstaltungen, Fachvorträgen, Publikationen und persönlichen Beratungsgesprächen zu Schwerpunktthemen – bündelt die Kommunalkredit das im Haus vorhandene Know-how ihrer Technologie-, Finanz- und FörderungsexpertInnen und berät Kommunen auf ihrem individuellen Weg zu nachhaltigen Lösungen.

Im Zentrum der Initiativen im Jahr 2012 standen die Themen **Energie, Licht und Pflege**, bei denen die Kommunalkredit Kommunen auf ihrem individuellen Weg zu nachhaltigen Lösungen begleitet (siehe auch Seite 10).

4.3.2 VERANSTALTUNGEN

Pressehintergrundgespräche und -konferenzen des Vorstandes, erfolgreiche Eigenveranstaltungsformate sowie die Teilnahme an wichtigen Foren, die Präsenz am Öster-

reichischen Gemeindetag und am Österreichischen Städte-tag sind die Eckpunkte der Kommunikationsmaßnahmen. Weiters wurden 2012 initiiert und organisiert:

- **Kommunale Sommergespräche**



Die jährlichen „Kommunalen Sommergespräche“ bieten GemeindevertreterInnen, Meinungsführern und ExpertInnen aus Politik, Wirtschaft und Finanzen die Gelegenheit, sich über Herausforderungen der öffentlichen Hand auszutauschen und Lösungsansätze zu erarbeiten. Die Tagung wurde 2012 bereits zum siebten Mal in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Gemeindebund organisiert und stand unter dem Generalthema „Die Grenzen der öffentlichen Hand. Gestaltungsspielräume in Zeiten knapper Budgets“.

- **Kommunaler Dialog**

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kommunaler Dialog“ beschäftigt sich die Kommunalkredit – gemeinsam mit nationalen und internationalen ExpertInnen und namhaften VertreterInnen aus Wirtschaft und Wissenschaft mit zukunftsweisenden Aspekten kommunaler Anliegen, vor allem im Infrastrukturbereich. Der Dialog im Frühjahr 2012 zum Thema „Pflege: Privat – Staat“ wurde gemeinsam mit dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) organisiert.

- **Public Breakfast**

Seit 2007 wird von der Kommunalkredit gemeinsam mit PwC die Business-Informationsreihe „Public Breakfast – one step ahead“ organisiert. Das Format wendet sich an Entscheidungsträger der öffentlichen Hand, um eine Plattform zu aktuellen Public-Finance-Themen und die Möglichkeit zum Gedankenaustausch zu bieten. Die Schwerpunkte orientieren sich dabei an den Vertriebsinitiativen und werden durch aktuelle Themen ergänzt.

- **Kooperationen**

Seit 2011 ist die Kommunalkredit Mitglied bei der IG Lebenszyklus Hochbau, deren Anliegen die gesellschaftliche Verantwortung der Bau- und Immobilienbranche bei der Schaffung nachhaltiger Gebäude ist. Weiters unterstützen die Kommunalkredit und die Kommunalkredit Public Consulting Veranstaltungen und Initiativen von Partnern, die eine Ergänzung zum eigenen Leistungsspektrum dar-

stellen (z. B. Gemeindebund, Städtebund, Österreichischer Wasser- und Abwasserverband/ÖWAV, WeissSee Ideen-Lounge etc.).

So fand beispielsweise im Mai 2012 auf Einladung des Lebensministeriums in der Kommunalkredit eine viel beachtete Diskussionsveranstaltung mit Univ.-Lektor Mag. Christian Felber zum Thema „Die **Gemeinwohl-Ökonomie** – ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft“ statt.

Bereits seit drei Jahren besteht die Kooperation der KPC mit der Veranstaltungsreihe „**Mut zur Nachhaltigkeit**“. Dabei präsentieren ExpertInnen aus der Wissenschaft und VertreterInnen aus der Praxis Konzepte und Szenarien zu Nachhaltigkeit und Lebensqualität und diskutieren Visionen, Zukunftsperspektiven und Lösungen.

4.3.3 PUBLIKATIONEN

Neben Aussendungen zu bedeutenden Entwicklungen der Kommunalkredit werden eine Reihe an Publikationen für die Kunden und Zielgruppen der Kommunalkredit erstellt, wie beispielsweise der jährliche Gemeindefinanzbericht, das Kundenmagazin „Kommunal kompakt“ und ein elektronischer Newsletter. Regelmäßige Beiträge in Fachmedien sind ein weiterer wichtiger Kommunikationskanal der Kommunalkredit-Finanz- und TechnologieexpertInnen.



2012 wurde die Studie „Investitionen in Windenergie 2012“ präsentiert, bereits im Frühjahr 2013 die Fortsetzung und Erweiterung vorgestellt. Die neue Studie „**Investieren in Erneuerbare Energie 2013**“ soll potenziellen Investoren einen aktuellen, raschen Einblick über die Rahmenbedingungen für Investments in Wind-, Solar- und Wasserkraftwerke in Österreich, Deutschland und im CEE-Großraum für das Jahr 2013 vermitteln.

4.3.4 KOMMUNALKREDIT PUBLIC CONSULTING

Ergänzend zu den Aktivitäten der Kommunalkredit Austria hielten die ExpertInnen der Kommunalkredit Public Consulting (KPC) eine Vielzahl an Vorträgen, Workshops zu umwelt- und energierelevanten Themen, veranstalteten eigene Konferenzen (Internationale JI/CDM-Konferenz, ExpertInnenworkshop Förderungen etc.), nahmen an Panels teil und organisierten Pressehintergrundgespräche. Außerdem sponserte die KPC nachhaltige Initiativen wie den Abfallpreis des ÖWAV, den Mobilitätspreis des VCÖ, den Neptun Wasserpreis u. a. m. Mehr Informationen zu den Aktivitäten der KPC finden sich im Leistungsbericht der KPC (www.publicconsulting.at).

Um Belange des Klimaschutzes aus Sicht des Österreichischen JI/CDM-Programms vertreten zu können, nahm die KPC im Jahr 2012 wieder als Mitglied der offiziellen österreichischen Verhandlungsdelegation bei der **Klimakonferenz** in Doha (Quatar) teil.

5. NACHHALTIGKEIT – UNSER WEG IN DIE ZUKUNFT

Unsere Vision basiert auf klar definierten Zielen und der nachhaltigen Orientierung an den Bedürfnissen unserer Kunden. Neben diesen sehr konkreten ökonomischen Zielen verfolgen wir auch soziale und ökologische Werte. 16 Jahre Erfahrung im Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement sind unser Ansporn, nachhaltigem Wirtschaften weiterhin einen hohen Stellenwert beizumessen. Bei der Weiterentwicklung liegt der Fokus auf der Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in den Kerngeschäftsbereichen sowie beim Stakeholder-Dialog zum Themenkomplex eines verantwortungsvollen, nachhaltigen Wirtschaftens.

Wir sehen Nachhaltigkeit jedenfalls auch weiterhin als einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung und Sicherung der Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens.

6. ANHANG

6.1 MASSNAHMENPROGRAMM UMWELT UND SOZIALES 2013

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENTSYSTEM

Ziel	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeithorizont
Nachhaltigkeitsvorschlagswesen	Neuausrichtung des NH-Vorschlagswesen	Vogler	3. Quartal 2013
EMAS-Rezertifizierung		Amerstorfer, Vogler	1. Quartal 2014
Public Corporate Governance Kodex	Prüfung und Umsetzung für die KA und ihre Töchter	Kainz, Amerstorfer	4. Quartal 2013

ÖKONOMISCHE VERANTWORTUNG

Ziel	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeithorizont
Nachhaltigkeitsratings weiter verbessern	Nachhaltigkeitsratings 2012 analysieren und Maßnahmen ableiten	Gauss	4. Quartal 2013
Beratungsangebot weiter forcieren	Marktoffensive Lebenszyklusanalyse für Wasserverbände	Kremser	4. Quartal 2013
	Entwicklung eines Beratungsangebots für Gemeinden zum Thema Energie	Kremser	4. Quartal 2013
	Studie „Investieren in Erneuerbare Energien 2013“ publizieren	Kettenhuber	1. Quartal 2013

ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG

Ziel	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeithorizont
Weitere Reduktion der CO₂-Emissionen	Wirtschaftlichkeitsprüfung einer Photovoltaikanlage	Paulitsch	2. Quartal 2013
	Facility Management: Energiecomfort-Gebäudecheck durchführen und Maßnahmen ableiten	Falkner	3. Quartal 2013
	Beteiligung am Carbon Disclosure Project prüfen	Amerstorfer	3. Quartal 2013
Abfallmanagement optimieren	Beschriftungen erneuern, Schwerpunkt Abfallmanagement im Newsletter, Ausbildung	Katona, Kreitz	2. Quartal 2013
Ressourcenmanagement optimieren	IT: bei Druckern auf Wachstoner umsteigen	Rois	4. Quartal 2013

SOZIALE UND GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Ziel	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeithorizont
Bewusstseinsbildung Nachhaltigkeit	Befragung zum NH-Management	Kröpfl, Amerstorfer	2. Quartal 2013
	Nachhaltigkeits-Know-how des Managements durch Organisation eines Workshops mit externer Begleitung stärken	Amerstorfer	Ende 2013
Mitarbeitermotivation	Angebot „Jobticket“ prüfen	Augustin, Hofer, Amerstorfer	3. Quartal 2013
Drei Weiterbildungstage pro MitarbeiterIn	Schulungsprogramm erarbeiten und anbieten	Augustin	4. Quartal 2013

6.2 UMSETZUNG MASSNAHMENPROGRAMM UMWELT UND SOZIALES 2012

ZIEL: ANPASSUNG DES MANAGEMENTSYSTEMS AN DIE NEUE KOMMUNALKREDIT-STRUKTUR

Maßnahmen

- Fertigstellung der Überarbeitung des Nachhaltigkeitsmanagementhandbuchs inkl. Prozessabbildung

erfüllt

ZIEL: DEFINITION DER DREI GRUNDWERTE „ENGAGEMENT – KOMPETENZ – NACHHALTIGKEIT“

erfüllt

Anmerkung

Der Leitbild-Prozess für die Kommunalkredit Austria ist seit 2011 im Laufen. Erarbeitet und kommuniziert wurden Vision, Mission Statement und die drei Grundwerte des Unternehmens „Engagement-Kompetenz-Nachhaltigkeit“. Auf Basis dieser wurde die Nachhaltigkeitspolitik überarbeitet und an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst.

ZIEL: IMPLEMENTIERUNG EINES PROZESSES ZUR STÄRKEREN INTEGRATION VON NACHHALTIGKEITSKRITERIEN IN DIE DUE DILIGENCE VON PROJEKTEN

Maßnahmen

- Finalisierung des Praxistests der erarbeiteten Checkliste für soziale und ökonomische Prüfung von Projekten und Freigabe des Prozesses

erfüllt

ZIEL: ENERGIETHEMA BEI DER KUNDENGRUPPE „KOMMUNEN“ FORCIEREN

Maßnahmen

- Erarbeitung eines Energieleitfadens für Gemeinden und Außenauftritt mit dem Thema (zumindest sechs Veranstaltungen 2012)

erfüllt

ZIEL: AUFTRITT ALS KOMPETENZZENTRUM FÜR DAS KOMMUNALE STÄRKEN

Maßnahmen

- Entwicklung und Implementierung eines Beratungsangebots für Kommunen

erfüllt

ZIEL: WEITERE ÖKOLOGISIERUNG DER BESCHAFFUNG

Maßnahmen

- Überarbeitung des Beschaffungsleitfadens

erfüllt

ZIEL: UMWELT UND MOBILITÄT ALS THEMEN STÄRKER POSITIONIEREN

Maßnahmen

- Teilnahme am „Autofreien Tag“ und am „Umwelttag“
- Prüfung des Konzeptes „CO₂-Monitor“ zur Sensibilisierung der MitarbeiterInnen zum Thema Klimaschutz und Entscheidung

tw. erfüllt

Anmerkung

- Die Teilnahme an den beiden Tagen wurde 2012 ausgesetzt, da sie einerseits auf ein Wochenende gefallen sind und damit keine direkten Aktionen am selben Tag gesetzt werden konnten und andererseits auch personelle Ressourcenengpässe für eine umfangreichere Aktion bestanden.
- Der „CO₂-Monitor“ wurde evaluiert und im Team als gutes Motivierungspool für die MitarbeiterInnen im Haus erkannt; die Nutzung desselben wird 2013 umgesetzt werden.

ZIEL: BEWUSSTSEIN DES MANAGEMENTS ZUM THEMA NACHHALTIGKEIT STÄRKEN

Maßnahmen

- Organisation eines Workshops für Führungskräfte mit externer Begleitung **nicht erfüllt**

Anmerkung

Die Idee wird auf 2013 verschoben.

ZIEL: BEWUSSTSEIN DER MITARBEITERINNEN ZUM THEMA NACHHALTIGKEIT STÄRKEN

Maßnahmen

- Organisation eines Vortragsabends für MitarbeiterInnen **erfüllt**

Anmerkung

„Hinschauen statt Wegschauen: Workshop Zivilcourage“; organisiert wurde der Workshop gemeinsam mit ZARA – Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit.

ZIEL: INTENSIVIERUNG DES DIALOGS MIT ANSPRUCHSGRUPPEN

Maßnahmen

- Kooperation mit der Veranstaltungsreihe „Mut zur Nachhaltigkeit“ **erfüllt**

ZIEL: NACHHALTIGES DENKEN UND HANDELN IN BERUF UND PRIVAT FÖRDERN

Maßnahmen

- Umsetzung eines prämierten Vorschlages vom Nachhaltigkeitspreis: die „Buch- & Film-Leiherei“ **erfüllt**

6.3 KENNZAHLEN

INPUT-/OUTPUT-ANALYSE

Darstellung ausgewählter umweltrelevanter Bereiche

		Stand 1.1.2010	Input 2010	Stand 1.1.2011	Input 2011	Stand 1.1.2012	Input 2012	Stand 1.1.2013		Output 2010	Output 2011	Output 2012	
Liegenschaften									Verkäufe/Abgänge				
Büro	(m²)	7.124	0	7.124	0	7.124	0	7124	(m²)	0	0	0	
Archiv	(m²)	1.219	0	1.219	0	1.219	0	1219	(m²)	0	0	0	
Betriebsanlagen									Betriebsanlagen				
PCs	(Stk.)	461	54	474	74	498	0	386	(Stk.)	41	50	112	
PC Thin Clients	(Stk.)	0	0	0	0	0	360	360	(Stk.)	0	0	0	
Monitore	(Stk.)	1	0	1	0	1	0	1	(Stk.)	0	0	0	
LCD-Monitore	(Stk.)	516	79	573	80	614	109	656	(Stk.)	22	39	67	
Laptops	(Stk.)	105	22	124	26	127	1	109	(Stk.)	3	23	19	
Drucker (Laser)	(Stk.)	57	2	59	3	59	18	59	(Stk.)	0	3	18	
Drucker (Tinte)	(Stk.)	12	0	12	0	12	0	12	(Stk.)	0	0	0	
Faxgeräte	(Stk.)	15	3	17	1	17	0	17	(Stk.)	1	1	0	
Kopiergeräte	(Stk.)	13	0	13	15	15	0	15	(Stk.)	0	13	0	
Server	(Stk.)	63	8	61	12	53	8	48	(Stk.)	10	20	13	
Split-Klimageräte	(Stk.)	30	0	37	0	37	0	37	(Stk.)	0	0	0	
Zentralklimageräte (Kaltwassersätze)	(Stk.)	7	0	6	0	7	0	7	(Stk.)	0	0	0	
Heiz/Kühlkörper (FanCoils)	(Stk.)	108	0	80	6	86	0	86	(Stk.)	0	0	0	
Heizkessel	(Stk.)	7	0	7	0	7	0	7	(Stk.)	0	0	0	
Fahrzeuge	(Stk.)	2	0	1	0	1	0	1	(Stk.)	2	0	0	
Büromaterial									Abfall				
Papier	(Stk.)		2.618.450		2.044.250		2.434.250		Hausmüllähnl. Gewerbeabfall	(kg)	14.999	20.415	20.449
Kuverts	(Stk.)		113.500		123.030		147.700		Biogene Abfälle	(kg)	2.760	1.092	988
Toner	(Stk.)		124		120		161		Altpapier	(kg)	20.430	19.996	19.685
Ordner	(Stk.)		9.067		6.374		5.235		Kunststoff	(kg)	1.106	1.471	1.388
Broschüren	(Stk.)		30.910		77.600		95.664		Metall	(kg)	410	114	56
									Glas	(kg)	1.030	0	964
									Elektroaltgeräte	(kg)	774	300	387
									Sonderabfälle	(kg)	238	142	134
									SUMME	(kg)	41.747	43.530	44.051

		Stand 1.1.2010	Input 2010	Stand 1.1.2011	Input 2011	Stand 1.1.2012	Input 2012	Stand 1.1.2013		Output 2010	Output 2011	Output 2012	
Energie													
Gas	(kWh)		709.798		453.213		485.121		Luftemissionen aus Feuerungsanlagen				
									CO ₂	(kg)	166.093	106.052	113.518
									HC	(kg)	537	531	474
Biomasse	(kWh)		316.540		318.745		282.650		NO _x	(kg)	331	257	252
									CO	(kg)	4.927	4.953	4.395
									SO ₂	(kg)	14	14	12
Strom	(kWh)		1.006.860		1.035.250		1.021.256		Luftemissionen durch Stromverbrauch				
(ab 2005 Ökostrom)									CO ₂	(kg)	10.359	10.814	18.045
									HC	(kg)	8	11	14
									NO _x	(kg)	41	42	43
									CO	(kg)	28	29	28
									SO ₂	(kg)	2	2	2
Treibstoff (PKW)	(kWh)		74.256		79.022		74.480		Luftemissionen durch Dienstreisen				
									CO ₂	(kg)	108.024	105.755	99.251
									HC	(kg)	196	191	176
									NO _x	(kg)	471	461	414
									CO	(kg)	223	231	213
									SO ₂	(kg)	338	329	294
Summe	(kWh)		2.107.454		1.886.230		1.863.507		Summe CO₂-Emissionen		284.476	222.621	230.815
Verkehr													
Dienstreisen	(km)		583.046		557.619		505.585						
Wasser													
Trinkwasser	(m ³)		4335		3915		3.264						

UMWELTKENNZAHLEN

	Einheit	2010	2011	2012	Benchmarks 2011 ¹⁾	Veränderung 2011-2012
MitarbeiterInnen (inkl. Vorstand) ²⁾		339	345	343		-0,6%
Bilanzsumme	(Mio. EUR)	16.271	16.749	15.852		-5,4%
Genutzte Bürofläche	(m ²)	7.124	7.124	7.124		0,0%
Genutzte Bürofläche pro MitarbeiterIn	(m ² /MA)	21,0	20,6	20,8		0,8%
Energieverbrauch						
Strom	(kWh)	1.006.860	1.035.250	1.021.256		-1,4%
Strom pro MitarbeiterIn	(kWh/MA)	2.970	3.001	2.977	4.925	-0,8%
Biomasse-Verbrauch	(kWh)	316.540	318.745	282.650		-11,3%
Gasverbrauch	(kWh)	709.798	453.213	485.121		7,0%
Gesamtheizenergieverbrauch	(kWh)	1.026.338	771.958	767.771		-0,5%
Heizenergieverbrauch (pro m ²)	(kWh/m ²)	144,1	108,4	107,8	88	-0,5%
Heizenergieverbrauch pro MitarbeiterIn	(kWh/MA)	3.028	2.238	2.238	2.780	0,0%
ANTEIL ERNEUERBARER ENERGIE		65%	75%	73%		-2,7%
Wasserverbrauch in m ³	(m ³)	4.335	3.915	3.264		-16,6%
Wasserverbrauch in Liter pro MitarbeiterIn und Tag	(l/MA/t)	51	45	38	58	-16,8%
Papierverbrauch in Blatt Papier	(Stk.)	2.618.450	2.044.250	2.434.250		19,1%
Papierverbrauch in Blatt Papier pro MitarbeiterIn	(Stk./MA)	7.724	5.925	7.097		19,8%
Papierverbrauch in Blatt Papier pro MitarbeiterIn und Tag	(Stk./MA/t)	31	24	28	29	18,8%
Papierverbrauch in kg pro MitarbeiterIn	(kg/MA)	39	30	35	31	18,8%
Anteil Recyclingpapier	(%)	100	100	100		
Verkehr						
Geschäftsverkehr gesamt	(km)	583.046	557.619	505.585		-9,3%
Geschäftsverkehr gesamt pro MitarbeiterIn	(km/MA)	1.720	1.616	1.474	3.943	-8,8%
Bahnkilometer	(km)	41.728	31.212	35.668		14,3%
Bahnkilometeranteil am Gesamtverkehrsaufkommen	(%)	7,16	5,60	7,05		26,0%
Bahnkilometer pro MitarbeiterIn	(km/MA)	123	90	104		14,9%

1) Benchmarks gemäß Leitfaden „Benchmarking für Finanzdienstleister“ der ÖGUT; Vergleichsjahr 2011
[siehe auch www.oegut.at/de/portrait/arbeitsgruppen/benchmarking_finanzdienstleister.php]

2) MitarbeiterInnen inkl. KPC Zeitarbeitskräfte

	Einheit	2010	2011	2012	Benchmarks 2011 ¹⁾	Veränderung 2011-2012
Autokilometer	(km)	92.074	99.479	93.761		-5,7%
Autokilometeranteil am Gesamtverkehrsaufkommen	(%)	15,79	17,84	18,55		4,0%
Autokilometer pro MitarbeiterIn	(km/MA)	272	288	273		-5,2%
Flugkilometer	(km)	449.244	426.928	376.156		-11,9%
Flugkilometeranteil am Gesamtverkehrsaufkommen	(%)	77,05	76,56	74,40		-2,8%
Flugkilometer pro MitarbeiterIn	(km/MA)	1.325	1.237	1.097		-11,4%
Durch Betriebstätigkeit verursachte CO ₂ -Emissionen	(kg)	284.476	222.621	230.814		3,7%
Scope 1 (direkte Emissionen)				129.448		
Scope 2 (Strom)				17.361		
Scope 3 (Dienstreisen)				84.005		
Durch Betriebstätigkeit verursachte CO ₂ -Emissionen pro MitarbeiterIn	(kg/MA)	839	645	673	1.653	4,3%
Durch KPC (über Climate Austria) kompensierte CO ₂ -Emissionen	(kg)	85.000	92.000	91.000		-1,1%
Durch Ökostrom eingesparte CO ₂ -Emissionen	(kg)	334.278	398.995	379.907		-4,8%
Durch Pellets eingesparte CO ₂ -Emissionen	(kg)	54.909	55.292	49.031		-11,3%
Eingesparte CO ₂ -Emissionen gesamt	(kg)	389.187	454.287	428.938		-5,6%
Eingesparte CO ₂ -Emissionen gesamt pro MitarbeiterIn	(kg/MA)	1.148	1.317	1.251		-5,0%
Abfälle						
Altpapier	(kg)	20.430	19.996	19.685		-1,6%
Altpapier (Anteil an Gesamtabfallaufkommen)	(%)	49	46	45		-2,9%
Altpapier (in kg) pro MitarbeiterIn	(kg/MA)	60	58	57	92	-1,1%
Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall ³⁾	(kg)	14.999	20.415	20.449		0,2%
Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall (Anteil an Gesamtabfallaufkommen)	(%)	36	47	46		-1,2%
Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall (in kg) pro MitarbeiterIn	(kg/MA)	44	59	60	64	1,0%

3) 2010 hochgerechnet, ab 2011 gemessen

SOZIALKENNZAHLEN

	Einheit	2010	2011	2012	Benchmarks 2011 ¹⁾	Veränderung 2011 – 2012
Mitarbeiteranzahl						
MitarbeiterInnen inkl. Vorstand und Karenzierte		306	313	325		4%
Vorstand		2	2	2		0%
MitarbeiterInnen ohne Vorstand und Karenzierte ¹⁾		291	297	308		4%
MitarbeiterInnen in Karenz		13	14	14		0%
Durchschnittlicher Personalstand ²⁾		264	280	292		4%
Teilzeitbeschäftigte		45 (14,7%)	49 (15,6%)	52 (17%)	14%	6%
Vollzeitäquivalent ohne Vorstand und Karenzierte		276	282	291		3%
Aktive per 31.12. in Vollzeitäquivalent (inkl. Vorstand)		278	284	293		3%
Zeitarbeitskräfte ³⁾		33	32	18		-44%
Altersstruktur im Durchschnitt						
Lebensalter	(Jahre)	37	37	37		0%
Dienstalter	(Jahre)	6	6	6		0%
MitarbeiterInnen mit Hochschulabschluss						
Insgesamt bezogen auf Mitarbeiteranzahl (inkl. Vorstand und Karenzierte)		181 (59%)	187 (60%)	197 (61%)		5,3%
Davon Frauen mit Hochschulabschluss		75 (41%)	78 (42%)	81 (41%)		4%
Frauenanteil						
Insgesamt bezogen auf Mitarbeiteranzahl (inkl. Vorstand und Karenzierte)		165 (54%)	164 (52%)	165 (51%)		1%
Davon Vorstand		0	0	0		0%
Davon Führungspositionen ^{3) 4)}		12 (7%)	20 (12%)	22 (13%)		10%
Fluktuation						
Fluktuation gesamt		28 (10,1%)	45 (16%)	28 (9,6%)	8%	-38%
Fluktuation Frauen		14 (5,1%)	25 (8,9%)	13 (4,5%)		-48%

1) Benchmarks gemäß Leitfaden „Benchmarking für Finanzdienstleister“ der ÖGUT; Vergleichsjahr 2011
(siehe auch www.oegut.at/de/portrait/arbeitsgruppen/benchmarking_finanzdienstleister.php)

2) Der Unterschied zu der im Geschäftsbericht 2012 genannten MA-Kennzahl ergibt sich, da die MA-Kennzahl im Geschäftsbericht nur die MitarbeiterInnen der Kommunalkredit Austria AG und der Kommunalkredit Public Consulting GmbH bezeichnet, die Kennzahl im Nachhaltigkeitsbericht hingegen alle MitarbeiterInnen am Standort umfasst.

3) Führungspositionen sind Geschäftsführung, Bereichs-, Abteilungs- und Teamleitungen.

4) Die Prozentangabe bezieht sich auf die Grundgesamtheit der Frauen. Bezieht man die Prozentangabe auf die Grundgesamtheit der Führungskräfte, beträgt der Frauenanteil 34 %.

	Einheit	2010	2011	2012	Benchmarks 2011 ¹⁾	Veränderung 2011 – 2012
Aus- und Weiterbildung						
Ausgaben Aus- und Weiterbildung	(EUR)	478.000	462.000	437.000		-5%
Aus- und Weiterbildungstage gesamt	(Tage)	687	764	680		-11%
Aus- und Weiterbildungstage pro MitarbeiterIn	(Tage/MA)	2,5	2,6	2,1	3,8	-19%
Krankenstandstage						
Krankenstandstage gesamt		2.127	2.908	3.245		12%
Krankenstandstage pro MitarbeiterIn		7,6	9,9	10,7		8%
Aufsichtsrat						
Anzahl der Mitglieder		9	9	9		0%
Davon Frauen		1 (11%)	1 (11%)	1 (11%)		0%

ÖKONOMISCHE KENNZAHLEN

Definition	Maßeinheit	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾
Bilanzsumme	(in EUR Mio.)	16.271	16.749	15.852
Geografische Aufteilung von Märkten (Auszahlungen)	(in EUR Mio.)	811	399	377
Österreich		483	184	201
Europa		315	215	176
Sonstige		12	0	0
Sachaufwand	(in EUR Mio.)	15	15	14
Prozentanteil der Verträge, die zu vereinbarten Bedingungen ohne Strafzahlungen bezahlt wurden	(%)	100	100	100
Lohnzahlungen und Zusatzleistungen	(in EUR Mio.)	28	28	28
Auszahlungen an Kapitalgeber	(in EUR Mio.)	0	0	0
Erhöhung der Gewinnrücklage	(in EUR Mio.)	3	25	-149
Gezahlte Steuern (in Österreich)	(in EUR Mio.)	1,0	0,4	0,2
Erhaltene Subventionen	(EUR)	0,0	0,0	0,0
Spenden an diverse Gruppen	(EUR)	959	1.858	0,0

1) Die ökonomischen Kennzahlen 2010 bis 2012 beziehen sich auf die KA-Gruppenbilanz nach IFRS (siehe auch Geschäftsberichte 2010 bis 2012).

6.4 TESTAT & GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

ERNST & YOUNG UNABHÄNGIGER BESTÄTIGUNGSBERICHT

Unabhängige Prüfung des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts 2012 der Kommunalkredit Austria AG.

AUFTRAGSGEGENSTAND

Wir wurden von der Kommunalkredit Austria AG mit der Durchführung einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit (nachfolgend „**Prüfung**“) des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts 2012 (nachfolgend „**Bericht**“) der Kommunalkredit Austria AG und der Kommunalkredit Public Consulting GmbH beauftragt.

Dazu führten wir eine Prüfung der Anwendungsebene nach GRI („GRI Third Party Application Level Check“) durch, um die von der Kommunalkredit Austria AG im Bericht deklarierten Anwendungsebene zu bestätigen.

Unsere Prüfungshandlungen wurden gesetzt, um eine begrenzte Prüfsicherheit als Grundlage für unsere Beurteilung zu erlangen. Der Umfang der Prüfungshandlungen zur Einholung von Prüfungsnachweisen ist geringer, als jene für hinreichende Prüfsicherheit (wie beispielsweise bei einer Jahresabschlussprüfung) sodass ein geringerer Grad an Prüfsicherheit gegeben ist.

Gemäß der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“¹ ist unsere Haftung beschränkt. Demnach haftet der Berufsberechtigte nur für vorsätzliche und grob fahrlässig verschuldete Verletzungen der übernommenen Verpflichtungen. Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die maximale Haftungssumme gegenüber der Kommunalkredit Austria AG und etwaige Dritten insgesamt EUR 726.730.

EINSCHRÄNKUNGEN DES PRÜFAUFTRAGES

- Zahlen, die aus externen Studien entnommen wurden, wurden nicht geprüft. Es wurde lediglich die korrekte Übernahme der relevanten Angaben und Daten in den Berichten überprüft.
- Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüften finanziellen Leistungsindikatoren wurden von uns keiner weiteren Prüfung unterzogen. Wir überprüften lediglich die GRI-konforme Darstellung dieser Daten im Bericht.
- Informationen ausländischer sowie inländischer Tochtergesellschaften der Kommunalkredit Austria AG sind nicht Gegenstand des Berichts sowie der Prüfung ausgenommen davon ist die Kommunalkredit Public Consulting GmbH.
- Die Prüfung zukunftsbezogener Angaben war nicht Gegenstand unseres Auftrags.

KRITERIEN

Wir beurteilten die Informationen im Bericht auf Basis der folgenden für das Geschäftsjahr 2012 maßgeblichen Kriterien (nachfolgend „**die Kriterien**“):

- GRI Leitfaden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (G3.0), Anwendungsebene A+².

Wir gehen davon aus, dass diese Kriterien für die Durchführung unseres Prüfauftrags angemessen sind.

1) Fassung vom 21. Februar 2011, herausgegeben von der Kammer der Wirtschaftstreuhandberufe, Kapitel 8, www.kwt.or.at/de/PortalData/2/Resources/downloads/downloadcenter/AAB_2011_de.pdf

2) www.globalreporting.org/resourcelibrary/G3-Guidelines-Incl-Technical-Protocol.pdf

VERANTWORTUNG DES MANAGEMENTS

Das Management der Kommunalkredit Austria AG ist für die Erstellung des Berichts und für die darin enthaltenen Informationen, in Übereinstimmung mit den oben genannten Kriterien, verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Entwicklung, Implementierung und Sicherstellung von internen Kontrollen. Diese sind für die Erstellung des Berichts maßgeblich um wesentliche falsche Angaben auszuschließen.

UNSERE VERANTWORTUNG

Unsere Verantwortung besteht darin, ein Urteil über die Informationen im Bericht auf Basis einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit abzugeben.

Wir haben unseren Prüfauftrag unter Beachtung des „International Federation of Accountants' ISAE3000“³ Standards sowie des von der „International Federation of Accountants“ (IFAC) herausgegebenen „Code of Ethics for Professional Accountants“ – worin Regelungen zu unserer Unabhängigkeit enthalten sind – geplant und durchgeführt.

UNSERE VORGEHENSWEISE

Wir haben alle erforderlichen Prüfungshandlungen durchgeführt, um eine ausreichende und geeignete Basis für unser Urteil sicherzustellen. Die Prüfung wurde am Hauptsitz der Gesellschaft in Wien durchgeführt. Wesentliche Prüfungshandlungen von uns waren:

- Erlangung eines Gesamtüberblicks zur Unternehmens-tätigkeit sowie zur Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens;
- Durchführung von Interviews mit Unternehmensverantwortlichen, um relevante Systeme, Prozesse und interne Kontrollen, welche die Erhebung der Informationen für den Bericht unterstützen, zu identifizieren und zu verstehen;
- Durchsicht der relevanten Dokumente auf Vorstand- und Managementebene um Bewusstsein und Priorität der Themen im Bericht zu beurteilen und um zu verstehen, wie Fortschritte überwacht werden;

- Erhebung der Risikomanagement- und Governance-Prozesse in Bezug auf Nachhaltigkeit und kritische Evaluierung der Darstellung im Bericht;
- Durchführung analytischer Prüfungshandlungen auf Unternehmensebene;
- Bewertung der Berichterstattung zu wesentlichen Themen hinsichtlich Kernthemen, welche im Rahmen von Stakeholderdialogen angesprochen worden sind, über welche in externen Medien Bericht erstattet worden ist und zu welchen wesentlichen Wettbewerber in ihren ökologischen und gesellschaftlichen Berichten Bezug nehmen;
- Stichprobenartige Überprüfung der Aussagen und Behauptungen im Bericht auf Basis der GRI Berichtsprinzipien;
- Beurteilung, ob für die Anwendungsebene A+ die GRI G3 Richtlinien konform angewendet wurden.

UNSERE BESTÄTIGUNG

Auf Grundlage unserer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Prüfsicherheit, sind uns keine Sachverhalte bekannt, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die Informationen im Bericht nicht in Übereinstimmung mit den oben definierten Kriterien sind.

Es sind uns keine Sachverhalte bekannt, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Bericht der Kommunalkredit Austria AG nicht der Anwendungsebene A+ entspricht.

Wien, 2. Mai 2013

e.h. Mag. Brigitte Frey

Leitende Gutachterin,
Wirtschaftstreuhänderin

e.h. Mag. Dr. Christine Jasch

Leitender Gutachter,
Geschäftsführer

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.
1220 Wien, Wagramer Strasse 19, IZD Tower

3) International Federation of Accountants' International Standard for Assurance Engagements Other than Audits or reviews of Historical Financial Information (ISAE3000)

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. bestätigt, dass

- Kommunalkredit Austria AG und
- Kommunalkredit Public Consulting GmbH

wie im Nachhaltigkeitsbericht 2012 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung (als integrierter Teil des Nachhaltigkeitsberichtes) ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des angegebenen Bereiches geben.

Der nächste umfassende Nachhaltigkeitsbericht mit Umwelterklärung wird im Jahr 2014 auf Basis der Daten 2013 publiziert. Jährlich wird eine für gültig erklärte Aktualisierung veröffentlicht.

Wien, den 2. Mai 2013

Mag. Brigitte Frey
Leitende Gutachterin,
Wirtschaftstreuhänderin

Mag. Dr. Christine Jasch
Leitender Gutachter,
Geschäftsführer

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.
1220 Wien, Wagramer Strasse 19, IZD Tower

EY Registrierungsnummer: AT-V-0025
Zertifikat Registrierungsnummer: 02/2013
Datum der Gültigkeitserklärung: 2. Mai 2013
Dieses Zertifikat ist gültig bis: 2. Mai 2014

6.5 IMPRESSUM

Ihre Ansprechpartnerinnen für Nachhaltigkeitsfragen in der Kommunalkredit:

DI Alexandra Amerstorfer
Tel.: +43 (0)1/31 6 31-240
E-Mail: a.amerstorfer@kommunalkredit.at

Elisabeth Vogler
Tel.: +43 (0)1/31 6 31-567
E-Mail: e.vogler@kommunalkredit.at

Berichtszeitraum:

2012

Letzter Bericht:

Nachhaltigkeitsbericht 2011

Nächster Bericht:

Erscheint 2014 für den Berichtszeitraum 2013

Global Reporting Initiative:

Der Bericht wurde im Einklang mit den GRI-Leitlinien erstellt.

Auditoren:

Externe Verifizierung des Berichtes durch
Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.,
Leadauditorin Dr. Christine Jasch

Weiterführende Informationen:

www.kommunalkredit.at/nachhaltigkeit

Medieninhaber und Herausgeber:

Im Selbstverlag der Gesellschaft
Kommunalkredit Austria AG, Türkenstraße 9, 1092 Wien
Tel.: +43 (0)1/31 6 31-0
Fax: +43 (0)1/31 6 31-105
E-Mail: kommunal@kommunalkredit.at
www.kommunalkredit.at

Redaktionsteam:

DI Alexandra Amerstorfer
Mag. Andrea Augustin-Lopata
Mag. Marcus Mayer
Elisabeth Vogler

Gestaltung:

Czerny Plakolm Werbeagentur GmbH
Ungargasse 59–61, 1030 Wien

AUFRUF ZUM FEEDBACK

Die Kommunalkredit ist an einer breiten Diskussion über den Nachhaltigkeitsbericht interessiert und für Ihre Rückmeldung jeder Art zu Aufbau, Methode, Inhalt und Umsetzung des Berichtes dankbar.

Rückmeldungen schicken Sie bitte an:

Kommunalkredit Austria
DI Alexandra Amerstorfer
Türkenstraße 9
1092 Wien
E-Mail: a.amerstorfer@kommunalkredit.at
www.kommunalkredit.at/nachhaltigkeit

Kommunalkredit Austria AG

Türkenstraße 9, 1092 Wien

Tel.: +43 (0)1/31 6 31

www.kommunalkredit.at/nachhaltigkeit